Gelsenkirchener Zeitung.

Bezugspreis monatlich durch Boten zugestellt oder durch die Post bezogen 25 000 Mk.
Einzel-Nummer 1000 Mk.
Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.
Gratis-Beilagen: „Gelsenkirchener Sonntags-Zeitung“ und „Am Herdfeuer“.
Telegramm-Adresse: Gelsenkirchener Zeitung. — Postscheck-Konto Essen Nr. 131 46.
Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Ahstraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Fernsprech-Anschluß: Amt Gelsenkirchen Nr. 124 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Münstermann in Gelsenkirchen.

Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (37 mm breit) 350 Mk., im Ortsverkehr 250 Mk., für Wohnungs- und Stellengesuche, sowie Verkäufe nicht geschäftlicher Art 150 Mk.
Reklamen 1 mm Raumhöhe (80 mm breit) 1000 Mark.
Für Aufnahmen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für Aufträge mittels Fernsprecher wird keine Gewähr und für Druckfehler keine Haftung übernommen. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Etwaiger Rabatt gilt als Kassarabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.

Nr. 149 (Erstes Blatt) Dienstag, den 10. Juli 1923 59. Jahrgang.

England unmittelbar vor der Entscheidung.

Kabinettssitzung in London. — Die fünf Kernfragen der englischen Politik. — Der Plan der britischen Sonderaktion. — Erklärung Baldwins am Donnerstag. — Die Bedeutung des Besuchs Beneschs in Paris und London. — Einigung in den Hauptfragen der Orientkonferenz. — Keine Verlängerung der Verkehrssperre.

Politische Hochspannung in England.

Entscheidung in dieser Woche.

⊕ **London**, 9. Juli. (Telegr.) Die Morgenblätter erklären, die Lage habe sich in den letzten Tagen nicht geändert, sie halten es aber unter Hinweis auf die Aeußerungen Churchills für wahrscheinlich, daß

im Laufe dieser Woche die Entscheidung

falle. Die Ansichten gehen auseinander darüber, ob noch mit dem Eintreffen einer schriftlichen Antwort Poincares zu rechnen ist.

Den „Times“ zufolge wird **heute ein Kabinettsrat abgehalten, in dem voraussichtlich auch die Reparationsfrage erörtert werden wird.**

Die Eigenwege Englands.

Antwort an Deutschland. — Internationale Sachverständigenkonferenz.

Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ bezeichnet diese Woche als eine

kritische Zeit für die Entente.

Wenn ein letzter Versuch zur Einigung erfolglos bleibe, **werde Baldwin vermutlich mitteilen, welche Wege die britische Regierung einzuschlagen gedenke.** Zunächst werde die britische Fragenliste veröffentlicht werden, dann werde die Regierung vorschlagen, **an Deutschland eine Antwort zu senden, in der der Vorschlag betr. Ernennung einer internationalen Sachverständigenkonferenz angenommen werde.** Die Regierung sei bereit, sowohl für die Ernennung der Kommission als auch für die Einberufung einer Konferenz einzutreten, auf der die Frage der interalliierten Schulden und des Wiederaufbaues Europas erörtert werden könnten. An eine Entente mit Deutschland, von der in einigen Kreisen die Rede gewesen sei, sei nicht zu denken. Ebensowenig wünsche die Regierung, Frankreich zu isolieren. Denn sie hoffe, daß sie nach weiterer Erwägung doch noch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit sehen werde.

Das Programm des Londoner Ministerrates.

Artikel 248.

⁂ **London**, 9. Juli. (Telegr.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, Curzon werde Anfang dieser Woche dem Kabinett über seine Unterredungen mit dem französischen, dem belgischen und dem italienischen Botschafter berichten, und **das Kabinett werde über die künftige Richtung der britischen Politik Beschluß fassen.** Als Curzon am Freitag dem französischen Botschafter seine Ueberraschung über das Ausbleiben der schriftlichen Antwort zeigte, habe der Botschafter den Wortlaut seiner Instruktion vorgelegt und bemerkt, er habe aus Paris nichts weiter erhalten.

Der Berichterstatter sagt, daß die bisherigen technischen Methoden des Gedankenaustausches zwischen den Regierungen nicht ausreichten. Deshalb sei man der Auffassung, daß andere

direktere und offenere Methoden

versucht werden sollten. Die belgischen Minister seien durch den **Erfolg der britischen Initiative in Genf in der Saarfrage** stark beeinflußt worden. Die Herstellung des Friedens in Mitteleuropa sei zweifellos eine der internationalen Streitfragen, die moralischen Charakter besäßen, und die durch geheime Verhandlungen kaum gelöst werden könne. Unter den britischen Staatsmännern wachse die Ueberzeugung, daß die Ruhrfrage und das Reparationsproblem der Lösung schon näher sein würden, wenn sie von Anfang an im Völkerbundsrat in derselben bestimmten Art wie das Saarproblem behandelt worden wären. Gegen die Erörterung über die Bedrohung des Friedens würde keine einzelne Macht ein Vetorecht geltend machen können. Wenn infolge eines Sabotageaktes und der darauf folgenden Repressalien der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin, Paris und Brüssel die Ruhrgefahr jetzt akut mache, werde sich die englische Regierung vielleicht auf Artikel 11 der Völkerbundsakte berufen.

Der Berichterstatter führt weiter aus, dem Kabinett würden unter diesen Umständen

folgende Fragen

zur Prüfung vorgelegt werden:

1. **wann und in welcher Form das deutsche Memorandum über die Reparationsfrage beantwortet werden soll,**
2. **das Verfahren, durch welches Deutschlands Zahlungsfähigkeit vermittels einer internationalen Sachverständigenkommission wissenschaftlich festgestellt werden soll,**
3. **ob Sir Bradbury ermächtigt werden soll, von der Reparationskommission eine autoritative Auslegung des § 18 des separaten Anhanges 2 des Versailler Vertrages über Sonderaktionen der Alliierten zu verlangen, und ob im Falle einer Meinungsverschiedenheit in der Kommission diese Angelegenheit dem Weltgerichtshof im Haag zur Entscheidung unterbreitet werden soll,**
4. **ob der Weltgerichtshof aufgefordert werden soll, Artikel 248 des Versailler Vertrages auszulegen, wonach die Aktiva des Deutschen Reiches den Alliierten und assoziierten Regierungen verpfändet sind,**
5. **welche Forderungen an die Alliierten Englands unter gewissen Eventualitäten hinsichtlich der Bezahlung und Fundierung ihrer Schulden an England gerichtet werden sollen.**

Außer der Entscheidung des Obersten Rates, heißt es in dem Blatte weiter, vom März 1919 anläßlich der rumänischen Sonderaktion gegen Ungarn und der wichtigen Note Clemenceaus über diesen Punkt könne interessantes Beweismaterial für die Absichten der Urheber und Unterhändler des § 248 aus amerikanischen Kreisen kommen, die an seiner Entstehung mitgewirkt hätten. Abgesehen von diesen Erwägungen könne Frankreich England nicht das Recht absprechen, **die eigenen Interessen gleichfalls durch eine unabhängige Aktion zu vertreten.**

Artikel 248 des Versailler Vertrages werde vielleicht seine Bedeutung erhalten, falls der Versuch Englands, seinen Anteil an den Reparationen durch ein Abkommen mit Deutschland zu erhalten von Frankreich durch Maßnahmen, die Deutschlands jeder Einnahmequelle beraube, verhindert werden sollte, denn vor nicht langer Zeit hätten die amerikanischen, belgischen und griechischen juristischen Berater der Reparationskommission dargelegt, daß der Artikel 248 eine gewaltsame Besitzergreifung deutscher Privatbesitze nicht rechtfertige.

*

Das Urteil Garwins im „Observer“.

⁂ **London**, 9. Juli. Garwin schreibt im „Observer“, England habe länger gewartet, als es die Vernunft rechtfertige. Die Spannung zwischen London und Paris habe nicht nachgelassen. **Die nächsten zehn Tage würden wahrscheinlich über das Schicksal der vor 20 Jahren begründeten Entente entscheiden.** Poincares persönliche Ehrenhaftigkeit stehe außer Frage. **Wenn er es aber nicht für möglich halte, den wichtigsten Interessen Englands angemessene Zugeständnisse zu machen, so werde England nichts anderes übrig bleiben, als**

seine volle Handlungsfreiheit

in den auswärtigen Angelegenheiten wieder in Anspruch zu nehmen. Die Engländer seien stets zu Kompromissen geneigt. Wenn aber der Augenblick komme, da sie einsähen, daß ihre Bemühungen um Verständigung vergeblich gewesen seien, dann faßten sie ihren Beschluß und führten ihn aus, ohne rückwärts zu blicken.

Der Zusammenbruch Deutschlands bringe Schaden und Ruin über England und alle europäischen und produzierenden überseeischen Nationen. Die französische Ruhrbesetzung müsse zum mindesten unsichtbar gemacht werden und Frankreich

auf jede Einmischung in das dortige Wirtschaftsleben verzichten,

wenn Deutschland die Möglichkeit erhalten solle, eine Mindestsumme als Reparation zu bezahlen. Großbritannien sei bereit, mit Frankreich gemeinsam die Zahlung einer Mindestsumme zu erzwingen, es sei aber bereit, **Frankreich für immer seine territoriale Unverletzlichkeit einschließlich Elsaß-Lothringens zu gewährleisten.**

Frankreich müsse aber ebenso im Stande sein, seine auswärtigen Schulden zu bezahlen wie Großbritannien. Eine ablehnende Haltung, die Poincare in diesem Punkt zuweilen anzunehmen scheine, könne nicht einen Augenblick geduldet werden. Sie würde den künftigen Kredit auf allen Märkten der Welt endgültig zerstören. **Kein Befehl der deutschen Regierung könne den passiven Widerstand beenden, bevor nicht die französische Besetzung aufgehört habe.** Deutschlands Zahlungsfähigkeit sollte von einem unparteiischen Sachverständigenausschuß festgesetzt werden, an dem Vertreter der Vereinigten Staaten teilnehmen. **Die wirtschaftliche Wiederherstellung Mitteleuropas sei wichtig für alle handels- und schiffahrttreibenden Länder der Welt.** Amerika werde früher oder später in seinem eigenen Interesse eingreifen, da es jetzt eine schiffahrttreibende Nation geworden sei. Garwin schließt, Frankreich habe im Augenblick militärische strategische Vorteile. Die Stellung der britischen Politik sei, daß sie sich in Uebereinstimmung mit den allgemeinen Interessen der Welt befinde. Keineswegs werde die englische Politik, falls die Entente beendet würde, übereilt und gewaltsam auftreten. England hoffe, daß durch einige Zugeständnisse an seine Ueberzeugung das Gleichgewicht gewahrt bleiben werde. Die Entscheidung darüber liegt bei Poincare.

*

London wartet auf den Besuch Beneschs.

ss **Paris**, 9. Juli. (Telegr.) Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ drahtet seinem Blatte, die gestern von Millerand in Clermont-Ferrand abgegebenen Erklärungen werden heute von der Presse den Reden der beiden Minister in Birmingham gegenübergestellt und es würde von einem Teil der englischen Presse die Verschiedenheit hervorgehoben. Einige Blätter sagen, daß diese Verschiedenheiten, die sich in der Politik der beiden Länder zeigen, in einer gesonderten Aktion und der Bildung eines englisch-italienischen Blockes liegen könnten. Man ist sich in Londoner Kreisen vollkommen klar darüber, daß die jetzt eingeschlagene Politik zu einem Bruch der Entente führen kann. Die englische Regierung wolle sich jetzt energisch für die Zahlung der Reparationsschulden einsetzen. Immerhin sei die englische Regierung in keiner Weise mit der von Frankreich angewandten Methode einverstanden. Der Korrespondent warnt Deutschland davor, allzuviel von der Freundschaft Englands zu erwarten und kommt alsdann auf den Ministerrat zu sprechen, der in London heute stattfinden soll. Der Korrespondent meint, man würde wahrscheinlich damit rechnen, daß eine Einigung zwischen Frankreich und England nicht zustande kommen wird. Es sei wahrscheinlich, daß die englische Regierung nicht allzuschnell zu einer Entscheidung kommen werde. Sie werde vielmehr mit der Formulierung ihrer Ansicht warten, bis Benesch, der Minister des Auswärtigen der Tschechoslowakei, am Dienstag oder Mittwoch aus Paris in London eingetroffen sei. Die Ankunft Beneschs, meint der Korrespondent, werde einen bedeutsamen Einfluß auf die Entscheidungen der englischen Regierung haben. In informierten Kreisen glaubt man, daß die englischen Minister den Gedanken erwägen, an den Völkerbund zu appellieren, und zwar in folgenden Fragen: 1. In der Ruhrfrage, soweit sie eine Bedrohung des Friedens darstellt, gemäß Artikel 2 des Völkerbundsvertrages. 2. In der Frage der Sicherheit Frankreichs. Dagegen wisse man in London sehr wohl, daß Frankreich keinesfalls dem zustimmen würde, daß man die Gesamtheit der Reparationsfragen, d. h. die Frage der Gesamthöhe der deutschen Schulden und der Zahlungsmodalitäten dem Völkerbund unterbreite.

Die Absichten des englischen Kabinetts.

Eine Kundgebung an die Oeffentlichkeit. — Veröffentlichung des Fragebogens. — Eine Konferenz ohne Frankreich.

dt. **London**, 9. Juli. (Telegr.) Das englische Kabinett ist heute vormittag zu einer Sitzung in der Downingstreet zusammengetreten. Ueber den Verlauf der Beratungen ist zwar ein offizielles Communiqué bisher nicht ausgegeben worden, doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Plan, bei einer weiter ablehnenden Haltung Frankreichs die englische Politik in selbständige Bahnen zu leiten, im Vordergrund der Beratungen stand.

Wie die diplomatischen Korrespondenten der Blätter annehmen, besteht, falls Frankreich seine Politik nicht ändern sollte, die Absicht, folgende Maßnahmen zu treffen:

England wird eine Erklärung an die ganze internationale Oeffentlichkeit richten, in der es seine Auffassung über die Reparationsfrage und die Frage der interalliierten Schulden bekannt gibt.

Gleichzeitig würde es den an Frankreich gerichteten Fragebogen veröffentlichen mit dem Hinzufügen, daß es darauf niemals eine Antwort erhalten habe. Deshalb sei England zur Einleitung einer Sonderaktion gezwungen, um, wie der „Manchester Guardian“ sich ausdrückt, Deutschland vor dem Unglück zu bewahren.

Ferner werde die englische Regierung eine Konferenz einberufen, an der Vertreter der Vereinigten Staaten, Italiens, der Neutralen sowie Deutschlands teilnehmen und auf der ein endgültiges Abkommen dieser Staaten mit Deutschland in allen einschlägigen Fragen getroffen werden soll.

WTB **London**, 9. Juli. (Telegr.) Dem Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ zufolge ist die französische Regierung benachrichtigt worden, **daß die britische Regierung selbständige Schritte tun müsse, wenn Frankreich nicht ohne jeden weiteren Verzug auf den britischen Fragebogen antworte.** Die Gründe für diesen Beschluß seien erstens die verzweifelte Lage in Deutschland und die Notwendigkeit einer schleunigen Aktion, und zweitens die Auffassung der britischen Regierung, daß **die deutsche Note vom 7. Juni ein ehrliches Angebot darstelle und ohne jeden weiteren Verzug beantwortet werden und zur Grundlage von Verhandlungen gemacht werden müsse.**

Die Meinung des „Temps“.

dt. **Paris**, 9. Juli. (Telegr.) Der „Temps“ glaubt nicht, daß, wie es aus den Ankündigungen einzelner Blätter hervorgehe, die englische Regierung, und am wenigsten die jetzige konservative, sich dazu verstehen könne, durch eine Art Zwang ein Zugeständnis Frankreichs zu erpressen. Das Blatt erklärt, das Frankreichs Politik auf dem Friedensvertrag basiere und daß die einzige zuständige Stelle, die über die deutschen Verpflichtungen und Leistungen zu entscheiden habe, die Reparationskommission sei. Frankreich werde niemals einen internationalen Spruch anerkennen, der auf Grund eines gesonderten englischen Vorgehens zustande komme.

Anfragen im Unterhause.

Q **London**, 9. Juli. (Telegr.)

Im Unterhause fragte Kennworthy den Erstminister, ob eine Antwort der französischen Regierung auf die britische Note über die Besetzung des Ruhrgebietes eingegangen sei und wenn ja, welches der Inhalt sei. Baldwin erwiderte, **dem Hause werde bald eine Mitteilung gemacht werden.** Arbeiterführer Macdonald fragte, kann der Erstminister in Aussicht stellen, daß eine Erklärung im Laufe dieser Woche abgegeben wird?

Baldwin erwiderte, er hoffe, daß es möglich sein werde, am Donnerstag eine Erklärung abzugeben.

Kennworthy fragte: Hat der Erstminister irgend eine Antwort von der französischen Regierung erhalten? — Baldwin erklärte, daß mündliche Besprechungen über diese Frage stattfinden.

Oberstleutnant Howard Bury fragte den Erstminister, ob die Reparationsforderungen Englands an Deutschland und seine Forderungen an die Verbündeten die gleiche Summe ausmachten, wie doch die britischen Schulden an die Vereinigten Staaten und ob der Erstminister die Zusicherung geben wolle, daß Großbritannien über diese äußerste Grenze hinaus keine Opfer bringen werde. — Baldwin erwiderte, wie er schon am Mittwoch erklärt habe, sei das Anerbieten Englands vom Januar nicht angenommen worden und England habe somit völlige Handlungsfreiheit in der Frage der interalliierten Schulden. Wir können nicht einen Zustand in Erwägung ziehen, bei dem sämtliche Opfer bei der Regelung auf Kosten der britischen Steuerzahler gebracht werden.

Weedgewood Benn fragte, ob die britische Regierung eine Verständigung mit der französischen Regierung in der Frage der Luftrüstungen betreibe. — Baldwin erwiderte, er könne in dieser Frage keine neuen Mitteilungen machen. — Benn fragte, ob der Erstminister bereit sei, die Washingtoner Besprechungen über die Einschränkung der Luftrüstungen fortzusetzen. — Baldwin erklärte, i. E. müsse es der Regierung überlassen bleiben, zu beurteilen, bei welcher Gelegenheit die Frage am besten aufgeworfen werden könne. Er könne versichern, daß die Regierung aufrichtig ein Abkommen wünsche wie der Fragensteller. — Mac Neill erwiderte auf die Frage, die deutschen Behörden hätten seines Wissens keine Klagen über die Lebensmittelversorgung des Ruhrgebietes erhoben. — Ponsonby fragte, ob die Regierung davon Kenntnis habe, daß die Besetzung von Kassel und Frankfurt durch die Franzosen bevorstehe. — Mac Neill verneinte die Frage.

Kennworthy fragte, ob es nicht Tatsache sei, daß die Franzosen bereits die Vorstädte von Frankfurt besetzt hätten. — Mac Neill erwiderte, ihm sei nichts davon bekannt.

Bellar bat, dem Hause einen Plan vorzulegen, aus dem hervorgeht, welche Gebiete die Franzosen ursprünglich besetzen zu wollen vereinbart hätten und wie weit sie die Besetzung bis jetzt schon ausgedehnt hätten. (Beifall bei der Opposition.) Speare sprach sein Erstaunen darüber aus, daß der Erstminister vor einer Woche erklärt habe, er sei über alles informiert, was im Ruhrgebiet vor sich gehe und jetzt von der Besetzung Frankfurts nichts wisse. — Dixon verlangte eine Uebersicht über die deutschen Verpflichtungen und über die tatsächlichen Leistungen Deutschlands. (Beifall bei den Ministeriellen.)

Benesch in Paris und London.

⊕ **Paris**, 8. Juli. Der Minister des Auswärtigen der Tschechoslowakei Benesch ist gestern abend in Paris eingetroffen. Der Besuch soll, wie erklärt wird, in Beziehung stehen zu der Unterbrechung der Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages in Frankreich. In der Tschechoslowakei besteht die Annahme, daß Benesch vor allem eine politische Informationsreise beabsichtige. Er scheint sich mit den französischen Staatsministern über die Hauptfragen der interalliierten Politik besprechen zu wollen.

)[**Paris**, 9. Juli. Der tschechoslowakische Außenminister wird, dem „Matin“ zufolge, am Dienstag nach London reisen. Die Reise werde er unternehmen, um mit der französischen und der englischen Regierung vor dem Zusammentritt der kleinen Entente in Sinaia zu verhandeln. Die Konferenz mit der kleinen Entente ist für den 20. Juli vorgesehen.

= **London**, 9. Juli. (Telegr.) Zum Besuch des tschechoslowakischen Außenministers Benesch in Paris schreibt der diplomatische Berichterstatter der „Daily News“, Benesch werde wahrscheinlich morgen oder Mittwoch in London eintreffen, um dann nach Paris zurückzukehren. Er sei sicher nicht von Prag abgereist, um die ungebetene Rolle eines Vermittlers zwischen Frankreich und England zu übernehmen. Man dürfe vielmehr daran erinnern, daß Benesch überzeugt sei, von der Ueberzeugung, daß die Stabilität Europas auf dem guten Einvernehmen zwischen Frankreich und England beruhe, und daß er schon früher bemerkenswerte Dienste bei der Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England leistete.

Benesch bei Poincare.

ss **Paris**, 9. Juli. (Telegr.) Poincare hat im Verlaufe des Nachmittags den tschechischen Minister des Aeußeren Benesch empfangen und mit ihm eine mehrstündige Unterhaltung gehabt.

Die Bedeutung dieser Woche.

⁂ Der Beginn dieser Woche, die von der Presse der Entente als in ihrer Bedeutung für die künftige Entwicklung außerordentlich entscheidend bezeichnet wird, kennzeichnet sich durch vier Ereignisse, die beachtet werden müssen. Die englische Regierung ist zunächst aus der Reserve herausgetreten, die sie bisher während der Dauer der diplomatischen Besprechungen mit Frankreich gewahrt hat. Denn wenn zwei englische Kabinettsmitglieder, und zwar der Marineminister Amery und der Wohlfahrtsminister Neville Chamberlain, beide am gleichen Tage öffentlich das Wort genommen haben, um an die französische Adresse einige deutliche Worte zu richten, dann darf man dieses Beginnen nicht etwa nur als eine blohe Passade ansehen, sondern als eine Kundgebung, zweifellos im Einvernehmen mit Baldwin und Lord Curzon.

Der Geist der englischen Politik in den Ausführungen beider Minister geht besonders immer wieder aus einem Satz hervor, die Lage für England sei so ernst geworden, daß man englischerseits nicht mehr schweigen könne, offen den Standpunkt darzulegen, der den englischen Interessen entspricht. Die Ereignisse könnten nicht unendlich lange hinausgeschoben werden. Die Zeit sei gekommen, entscheidende Schritte zu unternehmen.

Es ist noch nicht klar zu erkennen, welche [illegible] der englischen Minister praktisch sich auswirken werden und worin England diesen Schritt sucht. Uns scheint zunächst eine Andeutung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ vorwärts weisend zu sein, und das ist das zweite Moment, das man als beachtenswert bezeichnen muß. Auf die Frage, was jetzt geschehen wird, lautet die Antwort des genannten Korrespondenten: die ganze Ruhr- und Wiederherstellungspolitik müsse, wenn von Herrn Poincare genügende Antworten nicht zu erwarten sind, vor den Augen der gesamten Welt aufgerollt und verhandelt werden. Diese Bemerkung stellt offenbar

Völkerbund hin, wie späterhin vom „Daily Telegraph"-Korrespondenten auch gesagt wird.

Danach scheint in englischen Kreisen Neigung dafür vorhanden zu sein, die Ruhrfrage vor das Forum des Völkerbundes zu bringen. Sollte sich Deutschland mit diesem Gedanken zu befassen haben, dann wird es vorerst prüfen müssen, wie weit es diesem Gremium, dem es noch nicht angehört, ein objektives Urteil zumutet. Vielleicht wird auch die Frage eines Eintritts Deutschlands in den Völkerbund akut.

An dritter Stelle kennzeichnet die Lage der Zusammentritt des englischen Kabinetts, der für Dienstag in Aussicht genommen ist. Daß es dort zu wichtigen Entschlüssen kommen kann, steht außer Frage. Wohin die Beratung zielen werde, läßt eine Information erkennen, die ebenfalls vom diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph" stammt. Danach sind es fünf Punkte, die im Zentrum der englischen Debatte stehen. Zunächst die Frage, wann und wie die deutsche Denkschrift beantwortet werden müsse, dann die Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit und der Art des Greminiums, das prüfen soll, ferner eine Prüfung darüber, wieweit der berühmte § 18 des zweiten Anhanges zum 8. Teil des Versailler Dokuments ein solches Vorgehen der Alliierten verlange, außerdem eine Auslegung des Artikels 248 des Vertrages, wieweit der deutsche Staatsbesitz den Alliierten gemeinsam verpfändet sei und schließlich, was von den Alliierten in Bezug auf die Rückzahlung ihrer Schulden an England verlangt werden könne. Diese 5 Punkte rollen den Gesamtfragenkomplex auf, der zur Debatte steht. Von der Beantwortung, die England ihnen zuteil lassen werden wird, hängt die künftige Gestaltung der Politik in Europa und unter den Alliierten nicht unwesentlich ab.

Das wichtigste Ereignis aber scheint uns die Reise des tschechischen Ministerpräsidenten, Benesch, nach Paris zu sein, der später auch nach London fahren wird. Es wird zwar dementiert, daß Benesch die Reise unternommen habe in der Absicht, den Vermittler zwischen Frankreich und England zu spielen, aber wenn man sich an die Missionen des gewandten Dr. Benesch erinnert, so wird man diesem Dementi nicht recht Glauben schenken wollen. Vielmehr wird man diese Unternehmung als den letzten Versuch ansehen müssen, Frankreich mit England auf einer Linie zu vereinigen.

Der Verlauf dieser Woche kann, wie wir sehen, an Ereignissen recht überraschend sein. Jedenfalls hat das „Journal" recht, wenn es in einer Betrachtung über den politischen Wochenbeginn seiner Meinung dahin Ausdruck gibt, daß die Situation niemals so gespannt war, wie eben jetzt. In einigen Tagen wird sich nach unserer Meinung zeigen, welchen Weg England gehen will und ob es stark genug ist, seinen Willen durchzusetzen.

Ruhr und Rhein.

Keine Verlängerung der Verkehrssperre.

)(**Essen**, 9. Juli. Nach Erkundigungen bei der hiesigen Besatzungsbehörde ist dort von einer Verlängerung der Verkehrssperre von der in einigen Blättern die Rede war, nichts bekannt.

dc. **Köln**, 9. Juli. (Telegr.). Nach einer Mitteilung der interalliierten Rheinlandkommission wird die Verkehrssperre nach Ablauf der 14 Tage ihr Ende erreichen. Von diesem Zeitpunkt ab werden die früher in Kraft gewesenen Paßbestimmungen wieder Gültigkeit haben.

Auch der Delegierte der Rheinlandkommission in Düsseldorf macht bekannt, daß ab 17. Juli wieder neue Erlaubnisscheine auf Grund der Verordnung 187 ausgestellt werden können. Auch die besonderen Stempel auf den Personalausweisen haben von diesem Tage ab wieder Gültigkeit.

Deutsche Vorstellungen.

tm. **Köln**, 9. Juli. (Telegr.) Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." haben die deutschen Botschafter in Rom und London Weisung erhalten, bei der italienischen und englischen Regierung wegen der Schwierigkeiten Vorstellungen zu erheben, die sich aus der Grenzsperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet ergeben. Des weiteren sind die Botschafter angewiesen, die Todesurteile zur Sprache zu bringen, die am 29. Juni gegen sieben Deutsche wegen angeblicher Sabotageakte verhängt wurden. Weitere geeignete Schritte wurden auch von anderen Stellen unternommen, um die Vollstreckung der Urteile zu verhüten.

Von der Streife wird abgeraten.

— **Hamm**, 9. Juli. Auf den Bahnhöfen des besetzten und des Einspruchsgebietes trifft noch täglich eine größere Zahl von Reisenden ein, die nach dem besetzten Gebiet wollen. In einer Bekanntmachung weist die Reichsbahndirektion in Essen darauf hin, daß die Einreise in das besetzte Gebiet unmöglich und der Versuch, die Sperre zu umgehen, mit Lebensgefahr verknüpft ist und daß ferner das Bahnhofsgebiet von Zurückgewiesenen überfüllt ist. Eisenbahn, Gemeinden und das Rote Kreuz taten daher dringend von der Einreise in das Randgebiet ab, da Unterkunftsmöglichkeiten in diesen überhaupt nicht mehr vorhanden sind und Verpflegung und Unterstützung nicht gewährt werden können.

Geiseln für Personenzüge.

— **Duisburg**, 9. Juli. Die in Duisburg infolge des Hochfelder Eisenbahnunfalls verhafteten Geiseln müssen auf den Zügen der französisch-belgischen Eisenbahnregie mitfahren.

)(**Gladbeck**, 9. Juli. Laut Verfügung der hiesigen Ortskommandantur müssen sich 48 hiesige Bürger als Geiseln stellen, die auf den Zügen von Gladbeck nach Oberhausen als Sicherung gegen Attentate mitgeführt werden. — Die Stadt Buer braucht keine Geiseln mehr zu stellen.

* **Paris**, 8. Juli. Havas meldet aus Koblenz: Die Rheinlandskommission beschloß gestern, der belgisch-französischen Eisenbahnregie eine vorläufige Entschädigung für den Eisenbahnunfall auf der Hochfelderbrücke in Höhe von 6000 Franken zuzusprechen, die aus den Einnahmen des Deutschen Reiches zu entnehmenden Mitteln anerkannt werden soll.

Gesperrte Bahnhöfe.

)(**Buer**, 9. Juli. Nachdem die Franzosen schon vor längerer Zeit den Bahnhof Horsten verlassen und seit einigen Tagen den Bahnhof Westerholt geräumt haben, haben sie jetzt auch den Bahnhof Buer-Nord frei. Das französische Eisenbahnpersonal und die französischen Wachttruppen haben Buer bereits verlassen. Die Besatzung der Stadt Buer besteht jetzt nur noch aus Belgiern. Der stellvertretende Bürgermeister Stadtrat Jansen, ist aufgefordert worden, sich heute nachmittag 2 Uhr, auf Bahnhof Buer-Nord zwecks Uebernahme des Bahnhofs einzufinden.

Man hofft, daß deutscherseits ein Eisenbahnverkehr von Buer-Nord über Nattenhausen-Oß (unter Umgehung des von den Franzosen noch besetzten Mechlinghausener Haupthahnhofes) bis Münster durchführbar sein wird, was für die Heranschaffung von Lebensmitteln für die von einer argen Lebensmittelnot bedrohten Städte von großer Wichtigkeit sein würde.

Neue Werksbesetzung.

war von Franzosen.

* **Mülheim**, 9. Juli. Gestern vormittag wurden nach der „Rhein.-Westf. Ztg." Teile der Thyssenschen Werke besetzt. Es wurden Tanks und Panzerwagen aufgefahren.

Auch die Friedrich-Wilhelmhütte wurde heute morgen besetzt. Die seinerzeit entfernten Schienen auf der Hütte wurden wieder hergestellt zum Abfahren von Kohlen usw. Die Monats auf der Hütte, wo 70 Mann untergebracht werden sollen, ist ebenfalls beschlagnahmt.

Stahlwerk Hösch.

Dortmund, 9. Juli. Die „Tremonia" meldet, daß Stadt und Stadtrat Dortmund gestern vormittag mit großem militärischen Aufgebot besetzt. Durch die Besetzung ist nunmehr auch die Kohlenzufuhr von der Zeche „Kaiserstuhl 2" unterbunden. Infolgedessen kommt das Eisen- und Stahlwerk Hösch in absehbarer Zeit zum Stillliegen.

Wieder geräumt.

— **Buer**, 9. Juli. Nachdem die Franzosen die Koksvorräte der staatlichen Schachtanlage „Bergmannsglück" haben abtransportieren lassen, haben sie die Zeche wieder geräumt. Gegenwärtig wird die Kokerei wieder in Stand gesetzt, vorläufig soll sie natürlich nicht in Betrieb genommen werden.

Geldbeschlagnahme.

)(**Gladbeck**, 9. Juli. Am Freitag nachmittag wurden bei der hiesigen Reichsbank 1½ Milliarden Mark beschlagnahmt. Infolgedessen konnten die Städte Buer, Gladbeck usw., die am 1. Juli fällig gewesenen Vierteljahresgehälter für die Beamten nicht auszahlen.

— **Paris**, 9. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist in der Nacht zum 7. Juli in Maximiliansau bei Ludwigshafen ein Transport mit 17 Milliarden Mark weggenommen worden, der zur Bezahlung von deutschen Eisenbahnern bestimmt gewesen sein soll.

Zerstörungen.

an. **Paris**, 8. Juli. (Telegr.) Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf sind in der Nacht vom 5. zum 6. Juli in Dortmund sämtliche telephonische Leitungen durchschnitten worden. Die Stadt sei infolgedessen zu einer Geldbuße von 100 Millionen Mark verurteilt worden.

Havas meldet weiter aus Düsseldorf, zwischen Neustadt und Speyer in der Pfalz sei ein Haufen Ziegelsteine in der vergangenen Nacht auf den Schienen entdeckt worden. Die üblichen Sanktionen seien veranlaßt.

)(**Offenburg**, 8. Juli. In der letzten Nacht wurde hier die von den Franzosen eigens gezogene Telephonleitung von unbekannten Tätern zerschnitten, und zwar in einer Zwischenpause des Patrouillenganges der Bahnhofswache, welche hier von der freiwilligen Feuerwehr gestellt wird.

Verkehrsunterbindung.

ss **Koblenz**, 8. Juli. Nachdem die letzte von deutschen Eisenbahnern im Bezirk Trier in Betrieb gehaltene Strecke Gerolstein-Daun-Wittlich-Wengerohr besetzt worden ist, ist nunmehr die Stadt Trier vom Rheinland vollständig abgeschnitten.

ss **Uerdingen**, 8. Juli. Der Fährbetrieb zwischen dem linken und rechten Rheinufer ist auf Befehl der Franzosen eingestellt worden. Hierdurch ist nunmehr die gesamte Verbindung zwischen den beiden Ufern abgeschnitten.

Verhaftungen — Ausweisungen.

* **Essen**, 9. Juli. In Bottrop wurde Amtsgerichtsrat Lange, der vor zwei Tagen verhaftet worden war, ausgewiesen. Am 3. Juli wurde der Direktor von Rutius vom „Bochumer Verein" verhaftet. Verhaftet wurden in Bochum am 3. Juli Frau Generaldirektor Berbeck und ihre Tochter Lucie, Amtsgerichtsrat Niederstein und Landgerichtsrat Unterstinger. Den Ausweisungsbefehl erhielten Dr. Jörg aus Bochum. In Castrop wurde Amtsgerichtsrat Meier ausgewiesen, in Buer der Weichensteller Haltmann verhaftet.

)(**Düsseldorf**, 9. Juli. Der bisherige stellvertretende Regierungspräsident, Oberregierungsrat Dr. Terwiel, der am Samstag von den Franzosen festgenommen wurde, ist ausgewiesen worden und ins unbesetzte Gebiet gebracht. Der jetzige stellvertretende Regierungspräsident ist Oberforstmeister Freiherr vom Ameslungen.

Das Urteil gegen Generaldirektor Harr.

— **Witten**, 9. Juli. Vor dem Kriegsgericht in Witten fand am 7. ds. Mts. ein Prozeß statt, der sich gegen Generaldirektor Harr von der „Phönix A.-G." in Hörde richtete. Die Hauptanklage ging dahin, daß der Generaldirektor die Abwässerleitung, welche die Grubenwässer der unbesetzten Zeche „Schleswig" unterirdisch zum Hörder Verein nach Hörde führt, benutzt haben soll, um ungeheure Mengen von Benzol von Hörde aus nach der Zeche „Schleswig", also im unbesetzten Gebiet, hinaufzupumpen. Die Anklage behauptet, daß dadurch die größte Menge des im Bezirk vorhandenen Benzols den Franzosen entgangen sei und nur 50 Kessel diesen in die Hände gefallen seien. Außerdem wird Generaldirektor Harr zur Last gelegt, die Bestände an Koks und Nebenprodukten der Kohle entgegen der Verordnung Nr. 35 in Angriff genommen zu haben. Außer diesen eigentlichen Anklagepunkten richtet die Anklage noch verschiedene Vorwürfe gegen Generaldirektor Harr. Die Anklage hatte einen großen Apparat von Zeugen, Sachverständigen und Ingenieuren aufgeboten. — Der Staatsanwalt hielt den Anklagesatz in allen Punkten bis auf die Kostenannahme überführt. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis, von denen etwa 2 Monate durch Untersuchungshaft verbüßt sind und 100 Millionen Mk. Geldstrafe.

*

ew. **Essen**, 9. Juli. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" ist vom 11. ds. Mts. auf 4 Tage verboten wegen einer Meldung von der Verlängerung der Verkehrssperre.

Die Orientkonferenz.

Grundsätzliche Einigung.

Die Streitfragen gelöst; Konstantinopel wird geräumt.

□ **Lausanne**, 9. Juli. (Telegr.) Die Orientkonferenz trat am Sonntag nachmittag zusammen. Nach einer Unterbrechung um 8 Uhr wurde diese um 11 Uhr nachts wieder aufgenommen. Um 1 Uhr nachts gab die Konferenz eine amtliche Mitteilung heraus, der zufolge die Delegationen der Alliierten und die türkische Delegation über den Zahlungsmodus für die Kapons der ottomanischen Schuld und über die Konzessionen und die Räumung Konstantinopels zu einer grundsätzlichen Einigung gelangt sind. Die Sachverständigen sollen die hierüber vorbereiteten Texte endgültig feststellen. Wie man hierzu weiter erfährt, bleibt die Kaponfrage aus dem Vertrage fort. Die Räumung Konstantinopels beginnt sofort nach der Ratifizierung des Vertrages durch die türkische Regierung und muß 8 Wochen nach der Ratifizierung vollendet sein. Den Türken wird das Kriegsschiff „Goeben" sowie die aus Konstantinopel fortgeführten Waffen und Munitionslager zurückerstattet.

Der Vertrag tritt in Kraft nach der Ratifizierung durch die einladenden Mächte. Man rechnet damit, daß der Friedensschluß in 8 bis 10 Tagen erfolgen kann.

Ein Erfolg der Türken.

Lausanne, 9. Juli. (Telegr.) Die grundsätzliche Einigung zwischen den Alliierten und den Türken wird, obgleich die Einzelheiten über die Regelung der Konzessionsfragen in der die Türken wesentliche Zugeständnisse machen, noch nicht feststehen, hier allgemein als ein bedeutender Erfolg der türkischen Delegation gewertet, der es in zähen Verhandlungen gelang, die lange hartnäckig von den Franzosen geforderte Festlegung der Goldzahlung der Anleihekoupons im Vertrage zu verhindern und auch die sofortige Räumung Konstantinopels nach der Ratifizierung durch die Angoraversammlung durchzusetzen, also noch vor der Ratifizierung durch andere Mächte und damit vor dem Inkrafttreten des Vertrages.

Letzterer Punkt, auf dessen Wichtigkeit wiederholt hingewiesen wird, ist besonders bemerkenswert, wenn man sich der jüngsten Pläne erinnert, die die Räumung erst nach dem Abschluß der Verhandlungen zwischen Angora und den Titelinhabern vorsahen. Das Ergebnis der Beratungen gilt auch deshalb als bedeutungsvoll, weil es die interalliierten Verhandlungen der letzten Zeit beleuchtet und zeigt, daß die französische Absicht, die Türkei durch einen gemeinsamen alliierten ultimativen Schritt und durch weitere Besetzung zum Einlenken zu bringen, nicht durchzusetzen war. Man weist darauf hin, daß der englische und italienische Widerstand gegen derartige Maßnahmen und die damit verbundene Gefahr des Abbruches, sowie Griechenlands wiederholt verkündete Separatfriedenspläne als wichtige Faktoren für die schließliche Nachgiebigkeit Frankreichs und damit für die heutige grundsätzliche Einigung eingeschätzt werden müssen.

Das Meerengenabkommen fertiggestellt.

□ **Lausanne**, 9. Juli (Telegr.) Die Ausschüsse der Konferenz werden voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag zu einer gemeinsamen Sitzung zusammentreten und wahrscheinlich bis dahin die von den Sachverständigen ausgearbeiteten Vertragstexte über die Kommissionsarbeiten grundsätzlich genehmigen. Das Sekretariat wird inzwischen, wie schon früher beabsichtigt, die russische Regierung auffordern, Vertreter zur Unterzeichnung des Meerengenabkommens zu entsenden. Der Vertrag wird gegenwärtig in Paris gedruckt. Die Unterzeichnung soll am 17. und 18. in der Aula der Lausanner Universität unter dem Vorsitz des schweizerischen Bundespräsidenten Schüner stattfinden. Es heißt, daß Lord Curzon und Carroni an dem Unterzeichnungsakt teilnehmen werden. Von französischer Seite werden außer General Pelle voraussichtlich Bompard erscheinen. In den Kreisen der französischen Delegation herrscht Genugtuung über die gestern erzielten Erfolge der türkischen Diplomatie.

Das Schulkompromiß gescheitert.

Z. **Berlin**, 9. Juli 1923. (Telegr.)

Die Beratungen im Bildungsausschuß des Reichstages sind auf dem toten Punkt angelangt. Es ergab sich im Laufe der außerordentlich mühevollen Verhandlungen ein Gegensatz zwischen der Auffassung des Zentrums und der der Demokraten, der nicht mehr überbrückt werden konnte. Es handelt sich dabei um das Kernstück des ganzen Schulgesetzes.

Das Zentrum muß darauf bestehen, daß der unterrichtende Lehrer sich nicht nur Katholik nennt, sondern dies auch ist. Dem Zentrum kann es deshalb nicht genügen, daß in der Frage des Einzelunterrichts und der Erziehung Formulierungen vorgeschlagen werden, die als zu kautschukartig angesehen werden müssen. Die Kompromißparteien hatten sich zunächst darauf geeinigt, in § 3 Abs. 2 Satz 1 festzulegen, daß in der Bekenntnisschule Kinder des gleichen Bekenntnisses von Lehrern ihres Bekenntnisses im Geiste dieses Bekenntnisses unterrichtet und erzogen werden.

Unter dem Druck außenstehender Kreise, vor allem des Lehrervereins, glauben die Demokraten die mit den anderen Parteien getroffene Abmachung nicht aufrecht erhalten zu können. Sie widersprachen der Wendung „im Geiste dieses Bekenntnisses". Sie schlugen Fassungen vor, die den ursprünglichen Inhaltscharakter des vorgeschlagenen Passus verwässern mußten. Die Demokraten wollten an Stelle der Worte „im Geiste dieses Bekenntnisses" einsetzen „unter Berücksichtigung der Eigenart der einzelnen Bekenntnisse".

Diese Fassung ist für das Zentrum ebenso unbestimmt wie vieldeutig. Aus welchem Grunde, braucht nicht länger auseinandergesetzt zu werden. Wir sehen in der konfessionellen Schule dasjenige Instrument, das die Menschen mit unserem ganzen Kulturgedanken ausfüllt und deshalb die zu Erziehenden mit dem Geiste unserer Weltanschauung erfüllen soll. Da die demokratische Fraktion diese unbestimmte Fassung als die äußerste Grenze ihres Entgegenkommens bezeichnete, war es dem Zentrum nicht mehr möglich, weitere Verhandlungen als ersprießlich anzusehen. Um die politische Auswirkung eines völligen Bruches zu vermeiden, wurde die Frage des Reichsschulgesetzes gegenwärtig zurückgestellt.

Es braucht nicht betont zu werden, daß das Zentrum in der Schulfrage von seinem grundsätzlichen Standpunkt kein Jota abzugehen bereit ist. Es ist nicht in der Lage, von diesen unverrückbaren Grundsätzen irgendwie abzugehen. Man erwartet zunächst in diesen Dingen nach dem Scheitern der Verhandlungen eine Initiative der Regierung.

Preußischer Landtag.

265. Sitzung.

Δ **Berlin**, 9. Juli 1923. (Telegr.)

Im Landtag wurde zunächst eine

Aenderung der Geschäftsordnung

dahin beschlossen, daß über Vorlagen, gegen die der Staatsrat Einspruch erhoben hat, nur im ganzen die Abstimmung wiederholt werden kann, eine Aenderung der Anträge also nicht mehr zur Beratung gestellt werden kann. Gleich darauf kam die neue Geschäftsordnungsbestimmung zur Anwendung bei dem Einspruch, den der Staatsrat gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Tuberkulose erhoben hat. Der Einspruch richtet sich dagegen, daß nach § 5 des Gesetzes die von den Gemeinden errichteten Fürsorgestellen in der Lage sein sollen, die Gemeinden zu Leistungen zu zwingen, beispielsweise zur Kostenragung für die Anstaltsbehandlung von Kranken, für die andere Lastenträger nicht vorhanden sind. Ferner bezeichnet der Staatsrat es als bedenklich, daß im § 10 die Kosten für Desinfektion den Gemeinden aufgebürdet werden, ohne daß Vorschriften über die Rückerstattung dieser Kosten durch den Staat gegeben wurden.

Die Wiederholung der Abstimmung ergab die Bestätigung der früheren Landtagsbeschlüsse mit der in diesem Falle notwendigen ¾ Mehrheit. Der Einspruch des Staatsrates ist damit abgewiesen.

Im Zusammenhang mit dieser Frage stand der Antrag der Regierungsparteien, der vom Abg. Weil (Soz.) begründet wurde. Der Antrag will die vom Staatsrat geäußerten Bedenken dadurch zerstreuen, daß der § 5 des Tuberkulosegesetzes im letzten Satz die Fassung erhält: „Soweit die Gemeinde oder eine andere Stelle in Anspruch zu nehmen sind, haben die Fürsorgestellen entsprechende Anträge an diese zu stellen. § 10 heißt nach den neuen Anträgen entsprechend: Die Kosten der Desinfektion sind auf Antrag aus öffentlichen Mitteln zu bestreiten."

Ein Redner der Deutschnationalen empfahl einen Entschließungsantrag, wonach die Anmeldepflicht des Arztes nur bei tatsächlich ansteckenden Krankheitsfällen beseitigt und die Genehmigung der Fürsorgestellen nur in solchen Fällen erteilt werden soll, in denen im Interesse der ärztlichen Tätigkeit eine Vertrauensärztigkeit zuerteilt werden kann.

Der Antrag der Regierungsparteien wurde mit großer Mehrheit in allen 3 Lesungen angenommen, der Entschließungsantrag der Deutschnationalen ging an den bevölkerungspolitischen Ausschuß.

Zur 2. Beratung kam dann der Antrag Dr. von Kries (D. N.) Borsch (Zentr.) und Dr. von Campe (D. V.), der den landschaftlichen Kreditanstalten die Möglichkeit geben will, die Ablösung der bis 1. Okt. 1923 ausgegebenen Pfandbriefdarlehen zu beschränken oder auszuschließen. Der Ausschuß hatte wegen dieses Eingriffs in das Verhältnis zwischen Schuldnern und Gläubigern grundsätzliche Bedenken und empfahl die Ablehnung des Antrages. Der Landtag lehnte ihn auch ohne Debatte ab.

Dann wurden für den Ausbau des Ems- und Elbekanals im neuen Binnenhafen bei Emden 180 Milliarden bewilligt. Dem Berliner Tierschutzverein sollen nach einem weiteren Beschluß ausreichende Staatsmittel zur Verbreitung aufklärender Schriften in den preußischen Schulen zur Verfügung gestellt werden. Gegen die Kommunisten wurde die Vorlage zur Beseitigung von Mißständen auf den Kleinbahnen angenommen, dazu eine Entschließung, wonach Darlehen an notleidende Kleinbahnen nur dann gewährt werden sollen, wenn die Bahnen ihre Tarife der Geldentwertung anpassen und sich evtl. einer provinziellen Oberleitung unterstellen. Zur Unterhaltung und zum weiteren Ausbau des Stettiner Hafens will die Regierung 300 Billionen Mark Beitrag zum Genossenschaftsvermögen der vom Staate und der Stadt Stettin zu bildenden Hafengesellschaft 33 Milliarden zum Hafenausbau und 60 Millionen für das Stammkapital der Stettiner Hafenbetriebsgesellschaft bewilligen. Der Hauptausschuß hat die Beträge der Geldentwertung angepaßt. Die Kommunisten beantragen Ablehnung. Die Vorlage wurde nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen. Angenommen wurde ferner ein Antrag über die endgültige Abgrenzung der Provinzen Niederschlesien und Oberschlesien.

Um ¾4 Uhr vertagt sich das Haus auf Dienstag 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Gesetz zur Anpassung der Landessteuern an die Geldentwertung.

Deutsches Reich.

Kardinal Faulhaber über seine Amerikareise.

„Hilf dir selbst."

ss **München**, 8. Juli. Dem Vortrag des Kardinals Erzbischof Dr. v. Faulhaber über seine Amerikareise wohnten vorgestern zahlreiche Mitglieder des früheren Königshauses, Minister Bayerns und eine große Anzahl bekannter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bei. Der Kardinal betonte mit Nachdruck, daß seine Reise nach Amerika in keiner Weise amtlichen Charakter getragen habe, sondern daß sie ausschließlich zu karitativen Zwecken unternommen worden sei. Der Zweck seiner Reise sei nicht gewesen, nur für München oder nur für Bayern etwas zu erreichen. Das finanzielle Ergebnis sei nicht so groß, wie einige Zeitungen berichtet hätten. Der Hauptzweck sei es ja aber gewesen, die Gebefreudigkeit in den amerikanischen Kreisen neu zu beleben. Für die Stimmung des amerikanischen Volkes gegenüber Deutschland sei der Grundsatz maßgebend: „Hilf dir selbst!" Es werde eine Hauptaufgabe unseres Volkes sein, mehr Beziehungen und mehr seelischen Austausch mit anderen Völkern zu finden. Dazu sei es aber notwendig, sein Vaterland zu lieben, auch in der Stunde der Not. Aber diese Liebe zum eigenen Volke genüge nicht, wenn sie zur Kehrseite den Haß und die Verkleinerungssucht anderen Völkern gegenüber habe. Wir müssen auch das Gute an anderen Völkern erkennen lernen. Er glaube, betonte der Kardinal zum Schluß, seine Reise nicht umsonst gemacht zu haben. „Ich sage nicht bei Aussaat und Ernte sich die Wage halten. Ich hoffe aber doch, meinem Volke und besonders den Kreisen der Armen einen Dienst erwiesen zu haben."

Die Ausführungen des Kardinals fanden den lebhaften Beifall der zahlreichen Zuhörer.

*

Zwei wichtige deutsch-russische Verträge.

Z. Gegenwärtig finden in Berlin Verhandlungen über einen deutsch-russischen Konsularvertrag statt. Diese Verhandlungen sind soweit fortgeschritten, daß sie unmittelbar vor ihrem Abschluß stehen. Der deutsch-russische Getreidelieferungsvertrag, der unter anderem die sofortige Lieferung von Getreide aus alten russischen Erntebeständen vorsieht, ist von beiden Parteien angenommen worden.

Außerdem schweben Verhandlungen über einen deutsch-russischen Handelsvertrag, dessen Abschluß noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Zurzeit finden die Vorverhandlungen darüber in Moskau statt. Sind die Berliner Besprechungen beendet, wird voraussichtlich eine deutsche Kommission nach Moskau sich begeben, um dort die Besprechungen zu einem guten Ende zu führen.

Radikale Wahlerfolge in Mecklenburg-Strelitz.

* **Der „Berl. Montagspost" zufolge** fand gestern im Freistaat Mecklenburg-Strelitz die Landtagswahl unter ziemlich starker Beteiligung statt. Soweit die bisher vorliegenden Teilergebnisse erkennen lassen, haben vor allem die radikalen Parteien der Rechten und Linken Erfolge zu verzeichnen.

)(**Neustrelitz**, 9. Juli. (Telegr.) Bei der gestrigen Landtagswahl erhielten die Deutschnationalen 9, die Sozialdemokraten 7, die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 5, die Deutschvölkische Partei 3, die Deutsche Volkspartei 2 und die kleinen Landwirte einen Sitz.

Ausland.

Judet freigesprochen.

Y **Paris**, 9. Juli. (Telegr.) Exdirektor Kolair Judet, der wegen Hochverrats angeklagt war, wurde freigesprochen.

*

Die Zusammensetzung der Sowjetregierung.

Z **Moskau**, 8. Juli. Die zweite Tagung der Union-Exekutive bestätigte die Verfassung der Sowjetregierung, welche sofort in Kraft tritt. Lenin wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare gewählt. Zu Stellvertretern Lenins wurden gewählt: Kamenow, Rykow, Zjurupa, Tschurbar. Zu Volkskommissaren wurden gewählt: Auswärtiges Tschitscherin, Krieg Trotzki, Außenhandel Krassin, Verkehr Dserzinski, Post Smirnow, Finanzen Sokolnikow, Inspektion Kuibyschow, Arbeit Schmidt, Versorgung Bruchanow und als Vorsitzender des Volkswirtschaftsrates Rykow.

Ersatzwahlen in Frankreich.

)(**Paris**, 8. Juli. Bei der Ersatzwahl zum Senat in Korsika wurde der nur republikanischen Parteien angehörige bekannte Parfümerieindustrielle Koty gewählt. Koty ist Hauptaktionär des „Figaro" und hat vor einiger Zeit in seinem mit drei Sternen gezeichneten „Figaro-Mittel gegen den Präsidenten der Republik Millerand großes Aufsehen erregt.

Bei der Wahl im Wahlkreis Versailles, Departement Seine et Oise, wurden gestern bei der Nachwahl für zwei verstorbene Abgeordnete die Radikalen Franklin Boullon und Goujt mit rund 77 000 Stimmen gegen 58 000 bei den Kommunisten gewählt, von denen der eine 54 000, der andere 52 000 Stimmen erlangte. Die Republikanern, die sich um die beiden Mandate bewarben, gingen zugunsten der Radikalen ihre Kandidaten zurück. Die Sozialdemokraten hatten die Parole zugunsten der Kommunisten ausgegeben.

Vor der Anerkennung Mexikos durch die Vereinigten Staaten.

ss **Paris**, 9. Juli. „Neuyork Herald" meldet, daß Informationen zufolge die Anerkennung Mexikos durch die Vereinigten Staaten bevorstehen. Bei Schluß einer Verhandlung der Delegierten beider Regierungen seien zufriedenstellende Erklärungen über das Petroleumabkommen und das Abkommen über die landwirtschaftlichen Gebiete abgegeben worden. Die Mehrzahl der Streitpunkte habe ihre Lösung gefunden. Man nehme an, daß die Konferenz am 14. Juni beendet sein werde.

Arbeiter- und Gewerkschaftsfragen.

Die Streiklage in Berlin.

Ein Vermittlungsschritt des Reichsarbeitsministers.

Δ **Berlin**, 9. Juli. Bereits gestern war bekannt, daß der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns einen Schritt unternommen hat, um den Metallarbeiterstreik zum Abschluß zu bringen. Heute nachmittag fand im Reichsarbeitsministerium eine Besprechung statt, an der beide Parteien beteiligt waren. Ueber den Inhalt des Vermittlungsvorschlages ist zurzeit noch nichts bekannt.

Der Metallarbeiterverband hat angesichts der veränderten Lage davon Abstand genommen, in eine Verschärfung des Streiks einzutreten. Es steht sich allerdings, daß die Mahnung zur Vernunft nicht überall auf fruchtbaren Boden fällt, denn die Kommunisten machen den Versuch, eine Verbreiterung des Streiks herbeizuführen. Dies ist schon bei einer

Nr. 149
(Zweites Blatt)

Gelsenkirchener Zeitung.

Dienstag,
den 10. Juli 1923.

Zur Vergrößerung des Stadtgartens.

Vom Gartenbauverein wird uns geschrieben:

„Mit der Entwicklung einer Großstadt müssen auch Grünflächen erhalten oder bestehende erweitert werden. Dies ist für Gelsenkirchen um so notwendiger, falls die Eingemeindung von Rotthausen Tatsache wird. Beobachtet man bei schönem Wetter den Menschenstrom nach und vom Stadtgarten und folgt man diesem Strome, so gewahrt man, daß unsere Anlage viel zu klein ist, um unseren hart arbeitenden Bewohnern Erholung zu bieten und um in beschaulicher Ruhe neue Kräfte zu sammeln. Wenn man, wie jeder Naturfreund, die Erweiterung des Stadtgartens begrüßt, so geschieht dieses aus der Erkenntnis, daß es eine hohe Notwendigkeit ist, aber auch deshalb, weil es heute für die Stadt noch möglich ist, Gelände zu erwerben.

Bei diesem Erweiterungsplan richten wir, wie schon wiederholt die Bitte an die Stadtverwaltung und Stadtverordneten, uns in der Nähe des Stadtgartens ein Stück Land von 40 bis 50 Morgen zur Anlegung von Schreber- bzw. Kleingärten zu sichern auf eine Pachtzeit von mindestens 20 Jahren. Der Gartenbauverein würde es sich mit seinen fleißigen Gärtnern zur Pflicht machen, aus dem Gelände etwas zu schaffen, das sich würdig an die Seite des Stadtgartens stellen und eine Freude für jeden Gartenfreund sein würde. In Bochum liegen Schreber- und Kleingärten auch im Anschluß an die Stadtanlagen. Es ist ein erhebendes Bild, wenn man aus den hohen Buchen in die wohlgepflegte Laubenkolonie tritt. Spiel, Gesang und heiteres Lachen klingt einem entgegen. Staunend steht man vor den einzelnen Gärten, bewundert die Erträgnisse derselben und die mit Rosen oder sonstigen Schlingpflanzen überzogenen Eingänge und die blitzsauberen Lauben. Die Gärtnerei ist die ehrwürdigste Beschäftigung, und noch immer liegt über einem wohlgepflegten, gut gedeihenden blühenden Garten ein Schimmer von Paradiesschönheit. Hier greift die Menschenhand mit Liebe und Verständnis in die schaffende Lebenskraft der Natur, leitend und veredelnd, schafft Hindernisse hinweg und schafft günstige Bedingungen, so daß die Natur die ihr innewohnende Fruchtbarkeit voll entfalten und ihre Schönheit bis zur Vollendung steigern kann. Das erfordert Kenntnis und Erfahrung, Geduld, Treue und Liebe, und wie der Mensch die Natur veredelt, so wirkt die Natur wieder veredelnd auf den Menschen zurück. Ein Gärtchen, danach sehnen sich die meisten Menschen, besonders die in den Mauern der Großstadt wohnen. Es wäre ein gutes Mittel, die Menschen besser und zufriedener zu machen, wenn man ihnen allen ein Gärtchen verschaffen könnte, sie würden wieder verbunden mit der ewig heilkräftigen Natur.

Bei verschiedenen Anlässen wurde uns von der Stadtverwaltung auf unsere Bitte in wohlwollender Weise Berücksichtigung zugesagt, wenn die Beschaffung von Land möglich wäre. Bei der Erweiterung des Stadtgartens ist diese Möglichkeit näher gerückt. Wir bitten deshalb nochmals die Stadtverwaltung und Stadtverordneten, unsere Ideale und Ziele nicht zu zerstören, da sie nicht allein materiellen Zwecken dienen sollen, sondern auch der Allgemeinheit. Mehrere hundert Familien schreien nach einem Garten. Viele werden die jetzigen durch Bautätigkeit verlieren, wir hoffen aber, daß sie nicht gartenlos bleiben und wir bald ein geeignetes Stück Land angewiesen bekommen."

Lokales und Provinzielles.

Gelsenkirchen, den 10. Juli 1923.

Der neue Milchpreis.

Der vom „W. M. A." eingesetzte Unterausschuß hat in seiner Sitzung vom 5. Juli folgendes beschlossen: Der Milchpreis wird von jetzt ab viermal monatlich, und zwar jeweilig für die Zeit vom 1.—8., 9.—16., 17.—23. und 24. bis letzten des Monats festgesetzt. Als Preis wird 9 Prozent des Butterpreises aus den seit der letzten Festsetzung vorliegenden Durchschnittsnotierungen der Notierungsstelle Berlin, Köln, Hamburg errechnet. Zu dem so gefundenen Erzeugerpreis, der auf volle Hundert abgerundet wird, tritt ein Unkostenzuschlag für die Molkereien von 20 Prozent.

Für die Zeit vom 9. bis einschl. 16. Juli ist festgestellt Durchschnittsbutterpreis 30 200 Mk., hiervon 9 Prozent = 2700 Mk. Erzeugerpreis ab Stall; hierzu 20 Prozent = 540 Mk. Unkostenzuschlag für Molkereien, also Preis ab Station 3240 Mk. pro Liter.

*

Und so weiter . . . . !

Neue Tariferhöhungen auf der Eisenbahn?

Wie wir hören, dürfte auf der Reichsbahn für August mit weiteren erheblichen Tariferhöhungen zu rechnen sein. Namentlich wird davon wieder der Personenverkehr scharf betroffen werden. Ueber das Ausmaß der Erhöhungen steht z. Zt. jedoch noch nichts fest. Es ist aber anzunehmen, daß Mitte des Monats der Verkehrsbeirat beim Reichsverkehrsministerium einberufen wird, um in dieser Richtung Beschlüsse zu fassen.

*

Drei Personen ertrunken.

Die Hitze läßt den Wunsch nach einem erfrischenden Bade wach werden. Das Strandbad wies am letzten Sonntag einen Riesenbetrieb auf. Leider brachte der Tag auch Unglücksfälle. Wie wir erfahren, kamen im Strandbad 2 jüngere Leute durch Ertrinken ums Leben. Am Samstagnachmittag rettete der Kaufmann F. Diel einen jungen Mann, der im Kanal badete und plötzlich einem Schwächeanfall zum Opfer fiel. Am Sonntagnachmittag fand ein junger Mann, dem keine Hilfe mehr gebracht werden konnte, den Tod in den Wellen. 15 Herren des Schwimmklubs „Poseidon", die in der Nähe weilten, bemühten sich um die Rettung. Es gelang schließlich, den Ertrunkenen dem Element zu entreißen. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

= **Gewerbeschule.** Der Unterricht in nachstehenden Klassen der freiwilligen Abteilung wird am Mittwoch, den 11. d. Mts., wieder aufgenommen, und zwar in der Oberrealschule Bulmke (Eingang über den Hof von der Hammerschmidtstraße aus), für die Halbtagsklassen ab 1 Uhr, sowie für die baugewerbl. Klassen ab 6 Uhr. — Im Gymnasium Schalke, Eingang Kaiserstraße, werden vom gleichen Tage ab die Klassen für Mathematik, sowie für Maschinenzeichnen, Elektrotechnik, Buchführung und darstellende Geometrie unterrichtet. Die Schüler finden sich zu den planmäßig festgesetzten Zeiten an den angegebenen Stellen ein.

= **Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 9. d. Mts. ab bis auf weiteres unverändert zum Preise von 550 000 Mk. für ein Zwanzigmarkstück, 275 000 Mk. für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres zum 11 000fachen Betrage des Nennwertes.**

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen
beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Drogerien: H. Brandenberg, Bismarckstr. 118. E. Eschenröder, Hochstr. 32. W. Fritzen, Kreuzstr. 1. W. Rohrer, Uechendorferstr. 135.

= **Eine seltene Tauffeier** fand am Sonntag morgen in der Kapelle des evangelischen Krankenhauses statt. Es handelte sich um den in diesen Tagen geborenen Sohn des ausgewiesenen Eisenbahners Thranowitz, dessen Frau sich, da sie am Ausweisungstage kurz vor ihrer Niederkunft stand, unter den Schutz des Roten Kreuzes gestellt hatte. Die Patenschaft des kleinen Erdenbürgers hatten der Schwager und die Schwester der jungen Mutter, Oberbürgermeister v. Wedelstaedt und Frau Kommerzienrat Burgers übernommen. Auch die österreichischen Namensgenossen wollten nicht zurückstehen, da es hieß, einer jungen Mutter, die schwer unter den Nöten der Zeit zu leiden hat, zu helfen. Die Gesellschaft „Schlaraffia"-Marienbad in Oesterreich ließ der Mutter ein Patengeschenk von 146 000 Mk. überreichen. Die verschiedenen Organisationen waren bei der Feier vertreten und ließen sinnige Patengeschenke überreichen.

= **Etwas Neues in unserer Stadt** war für viele das Sommerfest, das die kath. Alte Schule, Ueckendorf, am Sonntag in ihrem Schulgarten den Eltern ihrer Kinder veranstaltete. Der Grundgedanke „Sommers Einzug" gab dem Ganzen ein außerordentliches Gepräge. Auf der Freilichtbühne — einzig in ihrer Art in Gelsenkirchen — wechselten Musik, Gesang, Reigen, Volkstänze usw. in bunter Reihe miteinander ab. Die Schülerkapelle sowie die Mädchen- und Knabenchöre waren auf der Höhe. Den Schluß des Festes bildete das Märchenspiel „Der Blumen Rache". Das ganze Fest wurde umrahmt vom großen Schulgarten selbst, in dem die Schüler unter Leitung ihres Rektors erstklassige Früchte ziehen, die in Ueckendorf nur zu gut bekannt sind und daher gern gekauft werden. Die Besichtigung dieser Gartenanlage mit der prachtvollen Freilichtbühne ist jederzeit nach vorheriger Anmeldung möglich.

= **Sonderzüge nach dem Osten.** Anmeldungen zu dem Zuge am 31. Juli und 10. August nicht bei Horwicz, Ueckendorferstraße, sondern bei Jeziorek, Wasserwerkstraße 7, am Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. Juli, nachmittags 3—7 Uhr.

= **Versuchter Ueberfall.** In der Nacht von Samstag zu Sonntag kamen zwei Ehepaare aus einer Gesellschaft heimkehrend, durch die Overwegstraße. Gerade als sie, da sich ihre Wege trennten, sich verabschieden wollten, trat ein Mann mit einem schlagkräftigen Stock versehen aus dem Dunkel auf die zwei Frauen und Männer zu, klopfte auf seine Brustseite mit der Hand und sagte: „Meine Herren, Sie wissen ja Bescheid." Diese Andeutungen wiederholten sich und sollten zweifelsohne die Herausgabe der Brieftasche bezw. des Geldes bedeuten. Einer der Herren, auf die der Ueberfall abgesehen war, hatte aber den Räuber erkannt und fragte barsch „Ja, Franz, nun sag einmal, was willst Du denn eigentlich von uns." Die Anrede mit seinem Namen verblüffte den Angreifer so sehr, daß er von Weiterem Abstand nahm, im Gegenteil nun noch die Ehepaare warnte, den beschrittenen Weg weiter zu gehen, da derselbe mit noch anderen Wegelagerern, die auf Opfer lauerten, besetzt sei.

Aus dem Vereinsleben.

= **Die Nothilfe des St. Georg-Knappenvereins** für Sterbefälle ist durchaus gesichert. Die Zahl der Meldungen beträgt bereits weit über 200. Etwa übersehene Mitglieder und Ehrenmitglieder wollen sich bis Sonntag, den 15. Juli, beim Kassierer der Nothilfe Thiele, Josephstraße 40, oder beim Vizepräses Muß, Vereinsstraße 61, melden. Die erst nach dem 15. Juli erfolgenden Anmeldungen für die Nothilfe verfallen einer Imonatigen Karenszeit.

= **Theaterabteilung der Marianischen Jünglingssodalität Bismarck-Ost.** Mittwoch, den 11. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung im Josephshause.

= **Reichsbund für Siedlung.** Dienstag, 10. Juli, nachmittags 5½ Uhr, Auskunfterteilung über Siedlung und Ackernahrung im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes. Lokal Jansen, Düstraße.

Aus der Umgegend.

* **Buer,** 9. Juli. Der Sohn Albert des Steigers Hallerberg aus Drewer ist beim Baden in der Lippe ertrunken. Da er sich von dem diesseitigen Ufer nur unweit entfernte und sofort Hilfe zur Stelle war, muß angenommen werden, daß er einem Schlaganfall erlegen ist.

* **Bochum,** 9. Juli. Donnerstag nachmittag 6 Uhr hat sich auf Zeche „Julius Philipp" in Wiemelhausen unter Tage ein Unglück ereignet, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Bei Vortreibearbeiten löste sich ein Felsblock und stürzte auf den eisernen Ausbau, der unter der Wucht zusammenstürzte. Drei darunter beschäftigte Arbeiter wurden verschüttet.

* **Essen,** 9. Juli. Eine freudige Ueberraschung wurde wiederum einer ganzen Anzahl der vom Waldeck-Pyrmonter Verein nach Waldeck entlandten Kinder zuteil. Ein in dem Orte Frebershausen (seinem Geburtsort) zurzeit weilender Amerikaner ließ sämtlichen dort untergebrachten Ruhrkindern neue Schuhe und Kleidungsstücke anfertigen.

)(**Essen,** 8. Juli. Beim Baden in der Ruhr an verbotener Stelle in de rNähe des Strandbades sind heute sechs Personen ertrunken.

Gerichtliches.

)(**Wanne,** 9. Juli. Hier wurden bei Geschäftsleuten und in Privatwohnungen verschiedentlich Diebstähle verübt, bei denen der Täter zeitweilig Kleidungsstücke, Wäsche und sonstige Gebrauchsgegenstände von erheblichem Wert erbeutete. Die Kriminalpolizei ermittelte hernach als den Dieb den Bergmann Christoff Löhnsdorf aus Wanne, der in der Folgezeit vom Schöffengericht Wanne wegen dieser Diebstähle zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein. In der Verhandlung vor der Essener Strafkammer legte der Angeklagte ein offenes Geständnis ab und bat um eine mildere Strafe, indem er geltend machte, er habe im Felde einen Kopfschuß erlitten, dessen Folgen sich bei ihm noch immer bemerkbar machen; vor allen Dingen insofern, als seine Willenskraft wesentlich geschwächt worden sei. Die Strafkammer berücksichtigte die Ausführungen des Angeklagten und gab die Möglichkeit zu, daß der Einwand des Angeklagten von dem Vordertichter nicht genügend gewürdigt worden sei. Sie setzte daher die erstinstanzlich erkannte Strafe auf 1 Jahr herab. Mit dieser Strafe war der Angeklagte dann auch einverstanden.

Turnen • Sport • Spiel.

Schlagball.

D. J. K. Altstadt — 1. Mannschaft der evgl. Gemeinschaft.

Am Samstag abend spielte die 1. Schlagballmannschaft der D. J. K. Altstadt gegen die 1. Mannschaft der evangelisch. Gemeinschaft. Die Altstädter konnten das Spiel zu ihren Gunsten mit 72 : 47 Punkten entscheiden.

Radsport.

= **Zürich,** 9. Juli. Vom 18. bis 26. August findet hier das Radrennen um die Weltmeisterschaft statt. Ihr Erscheinen haben bereits zehn Staaten in Aussicht gestellt. Der Veranstaltung kommt schon aus dem Grunde besondere Bedeutung zu, weil hier wieder zum ersten Male seit 10 Jahren sich Fahrer der ehemals feindlichen Länder und der Entente in friedlichem Wettkampfe messen werden.

Handel und Gewerbe.

Amtliche Devisenkurse.

	Geld	Brief	Geld	Brief
	9. Juli		7. Juli	
Holland 1 Gulden	70423.5	70776.5	68827.5	79172.5
Belgien 1 Frank	8628.—	8672.—	8628.—	8672.—
Italien 1 Lire	7531.—	7569.—	7531.—	7569.—
England 1 Pfd. St.	817950	822050	796000	802000
Amerika 1 Dollar	179550	180450	175560	176440
Frankreich 1 Frank	10274.0	10326.0	10274.0	10326.0
Schweiz 1 Frank	30723	30877	30824	30476

Berliner Börsenbericht.

)(**Berlin,** 9. Juli. (Telegr.) Trotz aller Maßnahmen zur Eindämmung ungerechtfertigt hoher Bedarfsanmeldungen war es der Reichsbank abermals nur bei starken Repartierungen möglich, die Devisenpreise wesentlich unter Parität mit dem Auslande zu halten, wobei sich aber die geringe durchschnittliche Steigerung derselben doch nicht verhindern ließ. Am Effektenmarkte hielt die Kauflust seitens des Publikums in unverminderten Maße an; ihr wurde aber durch Realisationen der Börsenspekulation zeitweise ein gewisses Gegengewicht geboten. Die Kursbewegung war nicht ganz einheitlich. Das Geschäft blieb unverändert lebhaft, trug aber im Großverkehr lange nicht mehr den stürmischen Charakter der Vorwoche. Die Kurssteigerungen betrugen durchschnittlich bis 80 000, für die führenden Papiere des Industriemarktes 100 bis 300 000 und vereinzelt auch darüber, wie für Stettiner Vulkan 800 000. Bemerkenswert war wiederum die außerordentliche feste Haltung sämtlicher Valutapapiere, von denen türkische Anleihen erneut 300—400 000 und Otavis 600 000 stiegen. Heimische Renten waren überwiegend fest. Im Verlaufe büßte das Geschäft an Lebhaftigkeit ein. Die Kurse veränderten sich nur wenig. Für die Einheitskursen gehandelten Industriepapiere ist infolge der anhaltenden Kauflust des Publikums erneut wieder überwiegend mit beträchtlichen Kurssteigerungen zu rechnen.

Berliner Produktenbericht.

= **Berlin,** 9. Juli. (Telegr.) Durch die von der Reichsbank angestrebte und nur zum Teil mögliche Niedrighaltung der Devisenpreise unter der ausländischen Parität werden die Verhältnisse am Produktenmarkte immer verwirrter. Die Importeure können sich Devisen nur sehr schwer beschaffen, so daß mit dem Auslande Abschlüsse überhaupt kaum zustande kommen. Vom Inlande fehlen Offerten fast ganz, Kauflust besteht ziemlich allseitig. Die Mühlen suchen dringend Weizen und Roggen und zahlen bei den hohen Preisen für Mehl auch willig stark erhöhte Forderungen. Für Gerste und Hafer mangelt es gleichfalls an Inlandsangebot. Mais und sämtliche anderen Artikel ziehen bei dem Ausbleiben von weiteren Zufuhren ebenfalls kräftig im Preise an. Die günstigen Ernteaussichten bieten gegen die fortgesetzten Preissteigerungen kein Gegengewicht.

Darmstädter Nationalbank.

Der Aufsichtsrat der Bank genehmigte in seiner Sitzung vom 2. Juli d. Js. die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr nebst Gewinn- und Verlustkonto und beschloß, der am 23. Juli d. Js. in Berlin stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 200 Proz. vorzuschlagen.

In der Bilanz fällt besonders die starke Steigerung der Nostroguthaben auf, die gegenüber dem Vorjahre etwa auf das 37fache gestiegen sind. Unter den Nostroguthaben sind u. a. die Devisenguthaben der Kunden in Mark verbucht. Der Wechselbestand setzt sich zum größten Teile aus Reichsschatzanweisungen zusammen. Die Steigerung der Aktiv- und Passivposten auf die Erhöhung der Frachten und der staatlichen Zahlungen zurückzuführen. Die Debitoren in laufender Rechnung haben sich etwa verachtfacht und die Kreditoren etwa verzwölffacht. Die Bank berechnet die Liquiditätskoeffizienten unter Ausschluß der Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen auf 76,81 (i. V. 61,74) und schließlich des genannten Postens auf 78,67 Proz.

Ueber den Zusammenschluß zwischen Darmstädter und Nationalbank schreibt der Vorstand in seinem Bericht: „Für die Geschichte unseres Instituts wird das Jahr 1922 trotz aller Enttäuschungen in der Allgemeinentwicklung unserer staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse ein bedeutsames positives Ereignis verbuchen können. Die Generalversammlung vom 17. Juni genehmigte den Zusammenschluß der früheren „Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)" und der „Nationalbank für Deutschland" und vollendete damit die durch die 1921 eingegangene Bankengemeinschaft eingeleitete Verschmelzung zur „Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien". Die wichtigen Zeitumstände haben natürlich die organisatorischen Arbeiten des Zusammenschlusses außerordentlich erschwert, doch hat sich die Vereinigung überall vollzogen vollzogen, und die völlige Zusammenlegung der gemeinschaftlichen Filialen ist im Laufe des Jahres durchgeführt worden. Eine restliche Zusammenlegung des Zentralbetriebes in Berlin hat sich bisher noch nicht völlig ermöglichen lassen, doch kommt mehr und mehr auch hier die organische Zusammenarbeit zur Geltung. In wirtschaftlicher Hinsicht haben sich die an den Zusammenschluß bei beiden Instituten geknüpften Erwartungen in vollem Maße erfüllt. Die erhöhte Steigkraft des Unternehmens drückt sich wesentlich in den Ziffern der Bilanz, in den Erträgnissen des Gewinn- und Verlustkontos und in der führenden oder mitwirkenden Beteiligung bei den großen Finanztransaktionen unserer Zeit, wie bei der großen Anzahl der Kommissionsgeschäfte aus."

Die Umstellung des staatlichen Bergwerksbesitzes.

Aus Abgeordnetenkreisen wird dem „Deutschen" geschrieben: „Im Ausschuß für Handel und Gewerbe ist die Entscheidung über die Streitfrage, ob die Umstellung der staatlichen Bergwerke, Hütten und Salinen dahingehend entschieden worden, daß nur eine Aktiengesellschaft gebildet wird, der die Verwaltung und Ausbeutung übertragen werden soll. Die Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten traten mit Entschiedenheit für die Regierungsvorlage ein, während vom Zentrum die Abgeordneten Brust und Steger die Bildung nur einer Gesellschaft befürworteten. Hierbei wurde insbesondere betont, daß eine einheitliche Gesellschaft für zweckentsprechende Gliederung und möglichste Selbständigkeit der einzelnen Verwaltung genügenden Spielraum biete. Dagegen wahre diese Form die Einheitlichkeit der Verwaltung, die unbedingt notwendig sei. Die Form der Spitzengesellschaft mit den dann notwendigen sechs bis acht Untergesellschaften, führe zu einer fast unmöglichen Schwerfälligkeit des Betriebsapparates. Nach Ansicht führender Industrieller erfordere diese Gesellschaft mindestens 600, vielleicht 1000 Beamte in der Zentralverwaltung, während die einheitliche Gesellschaft mit einem Bruchteil dieses Apparates auskomme.

Die Entscheidung über den Gesetzentwurf soll im Plenum des Landtages in einer besonderen Tagung Ende Juli erfolgen. Es ist wohl damit zu rechnen, daß der Beschluß des Ausschusses eine Mehrheit findet. Bis dahin soll noch die Zweckmäßigkeitsfrage, ob A.-G. oder G. m. b. H., eingehend geprüft werden. Der die Rechte der staatlichen Bergbaubeamten regelnde § 7 gelangte auf Grund eines Kompromisses einstimmig im Ausschuß zur Annahme. Von großer Bedeutung für die Beamten ist, daß die Probezeit, innerhalb derer der zu der neuen Gesellschaft übergetretene Beamte wieder in den Staatsdienst zurücktreten kann, von drei auf fünf Jahre verlängert wurde.

Zunahme des Notenumlaufs um 4,2 auf 17,3 Billionen.

)(**Berlin,** 9. Juli. Die Inanspruchnahme der Reichsbank, die sich angesichts des Halbjahreswechsels bereits in den Vorwochen beträchtlich verschärft hatte, zeigt in der letzten Juniwoche eine neue beispiellose Steigerung. Nach dem Bankausweis vom 30. Juni wuchs die gesamte Kapitalanlage um nicht weniger als 6527,4 Milliarden Mark auf 25 441,3 Milliarden Mark, sie hat sich innerhalb der letzten vier Wochen mehr als verdoppelt. Im einzelnen stiegen die Bestände an diskontierten Reichsschatzanweisungen in der Berichtswoche um 5440 Milliarden auf 18 338,2 Milliarden Mark, die Wechselbestände um 1000,4 auf 6014,2 Milliarden Mark und die Lombardforderungen um 86,3 auf 188,5 Milliarden Mark. Auf der anderen Seite erfuhren die fremden Gelder der Bank eine Zunahme um 2588,3 auf 9952,7 Milliarden Mark. Der von der Bank zu befriedigende Bedarf an Zahlungsmitteln zeigte nie zuvor erreichte Ziffern. Der Banknotenumlauf schwoll nämlich um 4199,3 auf 17 291,1 Milliarden Mark an. Der Umlauf an Darlehnskassenscheinen änderte sich unwesentlich; er belief sich am Monatsschluß nach einem Rückgang um 17 Millionen Mark auf 12,2 Milliarden Mark. Auf den im Auslande hinterlegten Teil des Goldbestandes der Bank wurde ein neues Darlehn in Höhe von 40 Millionen Goldmark aufgenommen; das Golddepot, soweit es unbelastet ist, verminderte sich damit auf 140 Millionen Goldmark. Der Goldkassenbestand der Reichsbank blieb unverändert. Die Bestände an Münzen aus unedlem Metall vermehrten sich um 0,4 Milliarden auf 19,2 Milliarden Mark. Die Darlehnskassen des Reichs wurden in der Berichtswoche mit 480,9 Milliarden Mark neu in Anspruch genommen; demgemäß erhöhte sich der Darlehnsbestand auf 2879,2 Milliarden aMrk. Da die Darlehnskassen einen dieser Zunahme entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen an die Reichsbank ablieferten, sind die Bestände der Bank an solchen Scheinen auf 2866,8 Milliarden Mark gestiegen.

Der neue Kohlenpreis.

Die Ruhrfettförderkohle 835 000 Mark.

Berlin, 9. Juli. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrates wurden mit Wirkung ab 8. Juli die Kohlenpreise für die besetzten Bergbaureviere um 58,12 Prozent, für alle übrigen Bergbaureviere um 50 Prozent erhöht, nachdem vom 8. Juli ab die Bergarbeiterlöhne die gleiche Erhöhung erfahren. Außerdem wurde beschlossen, den Betrag für Bergarbeiterwohnungen in allen Revieren um 50 Proz. zu erhöhen. Aus diesen Beschlüssen ergibt sich für die Ruhrfettförderkohle ein Verkaufspreis von 835 000 Mark.

Großer Zeichnungserfolg auf die Süddeutschen Festwertbank-Obligationen.

Von zuständiger Seite erfahren wir, daß die von der Süddeutschen Festwertbank in Höhe von 400 Kg. aufgelegten Zollobligationen schon vor Ablauf der Zeichnungsfrist voll gezeichnet sind. Die Süddeutsche Festwertbank ist jedoch in der Lage, noch weitere Zeichnungen bis zum Betrage von 130 Kg entgegenzunehmen, da inzwischen weitere Darlehnsverträge abgeschlossen wurden. Die erste Emission beträgt also 550 Kg.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Newyork: D. Hansa 19. Juli. D. Mount Everett 21. Juli. D. Resolute 24. Juli. — Philadelphia-Baltimore: D. Sudan am 27. Juli. — 30. Juli. — Philadelphia-Baltimore: D. Sudan am 27. Juli. — Cuba-Mexiko: D. Hansestadt am 11. Juli. D. Westernland am 21. Juli. D. Toledo am 11. August. D. Westernland am 21. August. — Westindien-Nordamerika: M. S. Ida etwa am 14. Juli. D. Ulrich etwa am 28. Juli. D. Montpellier etwa am 11. August. D. Hessen etwa am 25. August. — Ostasien: Engl. D. Kaiserin am 18. Juli. D. Wieser am 28. Juli. Engl. D. Europa am 8. August. D. Havelland am 18. August. — Westindien: D. Antinoos am 12. Juli. D. Hallunder am 27. Juli. D. Arcadia am 11. August. — Südamerika: D. Bayern am 28. Juli. D. Rheinland am 4. August. D. Darmstadt am 8. August. D. Tauberia am 18. August. D. Thüringen etwa am am 14. Juli. D. Cassella etwa am 28. Juli. D. Arabia etwa am 20. Juli. D. Jonia am 28. Juli. — Riga nach Petersburg wöchentlich.

Niederrhein. Wetterdienst Aachen-Essen.

)(Der festländische Hochdruck hat seine Lage und Stärke wenig geändert. Abgesehen von örtlicher Gewitterneigung haben wir daher fortgesetzt trockenes, heiteres und sehr warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik J. Hellendorf, Chefredakteur; für Lokales, Feuilleton, Theater und Musik H. Kühl; für Kommunalpolitik, Volkswirtschaft, Handel und Provinz Dr. H. U. Berger; für Vermischtes und Sport H. Hartenfels; für den Reklame- und Anzeigenteil W. Scheffen. Sämtlich in Gelsenkirchen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Neue Bücher.

J. G. Fichte, Reden an die deutsche Nation. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von Dr. M. Wachenberg. Verlag Gloeckler u. Schröder, Stuttgart. Kart. 2.20, Halbleinen 3.20, Ganzleinen 4.20 mal Schlüsselzahl des B.-B. — Es gibt im ganzen deutschen philosophischen Schrifttum kaum ein zweites Werk, das so viel lebendige Erinnerungen wachruft und dem sogleich das Gefühl vieles, auch philosophisch nicht Interessierter Menschen so lebhaft teilnehmend entgegenkommt, wie Fichtes Reden. Die Schrift ist ein heiliges Vermächtnis und ein Symbol alles dessen, was das Wort „deutsch" im Sinne nationalen Bewußtseins umschließt.

Korpulenz ist unschön
und ungesund. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Laluda-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 2mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich: Adler-Apotheke, Heinrichstr. 8.

Bäder.

Bad Salzuflen. Bis zum 4. Juli haben sich in Salzuflen 10 300 Kurgäste gemeldet.

Geschäftliches.

Ein praktischer Wink für die Küche. Welche Hausfrau kennt nicht folgendes einfache und bequeme Rezept: Kochendes Wasser, 1 Maggi's Suppenwürfel und in kurzer Zeit sind 2 Teller guter, nahrhafter Suppe fertig, z. B. Erbs, Kartoffel, Ochsenschwanz, Reis, Eiernudeln oder irgend eine andere Sorte. Und es schmeckt wie von Mutterns gekocht, besonders wenn die Kochvorschrift genau beachtet wird. Diese ist natürlich nicht für alle Suppen die gleiche. Denn eine Suppe braucht mehr, die andere weniger Wasser; eine muß länger, eine andere weniger lange kochen usw. — In den jetzigen teuren Zeiten sind Maggi's Suppen besonders zu empfehlen.

Berliner Börse

Mitgeteilt von der
Darmstädter und National-Bank
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien
Filiale Gelsenkirchen.

Die Notierungen enthalten drei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Bestehen die letzten drei Stellen nicht aus Nullen, so stehen die entsprechenden Ziffern hinter einem Komma.

Deutsche Anleihe

	9. 7.	6. 7.
5% D. Reichsanleihe	270	251

Brauerei-Aktien

Engelhardt-Brauer.	420	325
Schultheß-Patzenh.	530	465
Dortmunder Aktien	—	260
Dortmunder Union	450	—
Glückauf Gelsenk.	360	200

Schiffahrtsaktien

Deutsch. Austral. D.	1950	1890
Hamb. Amerik. Pak.	1600	—
Nordd. Lloyd	650	599

Bankaktien

Barmer Bank-Ver.	225	205
Berliner Hand.-Ges.	1600	1800
Comm.- u. Privatb.	416	380
Darmstädter Bank	410	475
Deutsche Bank	650	675
Disk. Com.-Anteil	760	750
Dresdner Bank	470	420
Essener Cred.-Anst.	—	—

Industrieaktien

	9. 7.	6. 7.
Adlerwerke	276	300
Alg. Elektr. Ges.	599	655
Anneper Gußstahl	1100	750
Augsb.-Nürnb. M.	800	650
Bad. Anilin	660	600
Balcke Maschinen	400	400
Baroper Walzw.	1500	1000
Bemberg I. P.	520	470
Bergmann Elektr.	775	650
Berl. Karsin. Ind.	2675	2450
Bingwerke	321	330
Bismarckhütte	—	—
BochumerGußstahl	2750	2650
Böhler Gebrüder	145	1400
Bösperde Walzw.	—	—
Buderus Eisen	925	1000
Busch Lüdensch.	600	600
Busch Waggon.	1200	1080
Chem. Gries.-Elekt.	560	472
Chem. Industr. Gels.	—	—
Consolidat. Schalke	—	—
Daimler Motoren	265	260
Dtsch.-Lux.-Bergw.	2375	2200
Deutsche Erdöl	2000	18 0
Deutsche Kabel	251	231
Deutsche Kali	1725	1500
Deutsche Maschin.	450	480

Dynamit Nobel	630	—
Eisenw. Kraft	—	—
Elberfelder Farben	510	480
Elektr. Licht-Kraft	450	460
Eschweiler Bergw.	2000	—
Essener Steinkohl.	4800	2500
Fahlberg, List Co.	915	770
Feiten-Guilleaume	1175	1200
Gelsenk. Bergwerk	2810	2510
Gelsenk. Gußstahl	1000	—
Ges. f. elektr. Untern.	660	600
Gladbacher Textil	—	280
Glas-Man. Schalke	—	—
Goldschmidt Th.	885	730
Gothaer Waggon	460	400
Haberm. & Guckes	250	180
Hann. Masch. Egest	—	—
Harkort Brückenb.	—	400
Harpener Bergwerk	3460	3500
Hasper Eis u. Stahl	—	—
Heckmann Masch.	2300	2300
Höchster Farben	540	495
Hösch-Eis. u. Stahl	1975	1750
Hohenlohe Werke	985	850
Hubertus Braunkhl.	—	1000
Humbold Maschin.	1600	1500
Ilse Bergbau	1900	1350
Kali Aschersleben	1075	920
Köln-Neuss. Bergw.	1945	1800
Köln-Rottweil	850	800
Körting Gebr.	395	370
Krefft W.	390	300
Küppersbusch	—	300
Kyffhäuser Hütte	260	280
Lahmeyer	630	410
Laurahütte	1040	1050
Lindenberg Stahl	2000	1000
Lindström Carl	910	700
Linke Hofm. Werke	1800	1600
Löwe Lud. & Co	2 00	1800
Lorenz C.	395	370
Lothr. Hütte	2100	1900
Magdeburg. Bergw.	—	—

Mannesm. Röhren	1325	1750
Mansfeld	900	862
Meyer

Zu sofort ein jüng., ehrliches u. braves
Mädchen
für halbe Tage ges. Näheres Bochumerstraße 271. 18698

Tüchtiges 18832
Mädchen
für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Frau Knittkau, Wannerstraße 46.

Suche zum 15. Juli ein ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnis.
Frau Hillebrand, Vehwinkelstraße 19.

Rotthausen.
Tüchtiges 18812
Mädchen
sofort gesucht.
Restauration zum Bahnhof. Akazienstr. 2a.

Tüchtiges, zuverlässiges 18763
Mädchen
für sofort oder später gesucht.
J. Roth, Alte Apotheke, in Eickel bei Wanne.

Propres, tüchtiges
Mädchen
für sofort gesucht.
Frau Jos. Vallendor, Röllinghausen bei Wanne, Königsgraberstraße 99.

Tüchtiges 18779
Erstmädchen
zum 15. Juli gesucht.
Frau Klaas, Saim, Schillerstr. 3 (am Stadtgarten). 18770

Tüchtiges 18691
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, gegen hohen Lohn und gute Behandlung sof. ges.
Kirchstr. 8, 2. Etg.

In ruhigen Beamtenhaushalt (3 Erw.) wird ein gut. tücht.
Mädchen
gesucht. In jeder Weise gute Stelle. Meldungen zunächst schriftl. an Bahnhofsinspekt. Schulz, Gelsenkirchen, Nordbahnhof.

Mädchen
für halbe Tage ges.
Müller, Florastr. 76, Rotthausen. 18656

Braves, sauberes
Kindermädchen
gesucht.
Zu erfr. Schmeck, Hochstr. 74. 18661

Ordentl., kath.
Halbtagsmädchen
gesucht. 18683
Hohenzollernstr. 92, I.

Mädchen
1 halbe od. dreiviertel Tage sofort gesucht.
Hofer, Bromer, Hohenzollernstr. 82. 18686

Tüchtiges 18864
Zweitmädchen
nicht unt. 20 Jahren, welches zu selbständ. arbeiten gewöhnt ist, z. 15. Juli bei hohem Lohn ges.
Frau Witte, Leitpoldstraße 22.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
für einige Stunden d. Vormittags sofort gesucht. 18642
Jacks, Rheinischestraße 79.

Mehrere
Dienstmädchen
gesucht. 18872
Ed. Rasten, Bismarckstraße 12.

Für Konditor-Haushalt tüchtiges, saub.
Küchenmädchen
o. einfache Stütze für sofort nach auswärts gesucht. Lohn 120 000 M. Gute Verpflegung. Reise wird vergütet. 18875
Näh. Jansen, Wedelstaedtstraße 9.

Ordentlich., ehrl., propres 18877
Mädchen
bei gutem Lohn für sofort gesucht. Zeugnisse mitbringen.
Bäckerei Sickmann, Schwanenstraße 13.

Mädchen
für ganze Tage ges.
Küsser, Rotthausen, Düppelschule. 18878

Krätze
entsteht. Hautkrankheiten beseitigt in kürzester Zeit unter Garantie ohne Berufsstörung u. ohne Schmierkur
Beinleiden
auch in veralt. Fällen werd. u. Garant. geh.
Flechten,
nasse und trockene, Eitergeschwüre, Kopfschorf bei Kind. sow. allmähl. Beulenkrankheit, werden geheilt.
Heilinstitut für alle Hautkrankheiten, Wanne, Bismarckstraße 155.
Jeden Dienstag u. Freitag v. vormittags 9.30 bis 12.30 Uhr in Gelsenkirchen, Wirtschaft Simon, Alter Markt.

Achtung!
Die höchsten Preise
für sämtliche 18588
Alt-Metalle
erzielen Sie nur Martinstraße 3; zahle nach
Dollarkurs!
H. Grossaardt.

Hallo! Ich bin wieder da! Hallo!
Zahle die allerhöchsten Preise für gebr. Möbel, Herde, Kleiderschränke, Fahrräder, Kinderwagen, sowie ganze Einrichtg. 300000 M. mehr wie jed. andere.
Peristein, Bismarckstr. 101

Achtung! 18830
Nur bei mir erhalten Sie die höchsten Preise für
Altmetalle
Kupfer 20000 | Messing 13000
Rotguß 16000 | Blei, Zink 7500
Für Eisen, Lumpen u. Flaschen zahle ich die allerhöchsten Preise. — Postkarte genügt. Holen die Ware gleich ab.
Rohproduktenhandlung
Maria Hochheimer
Rotthausen, Hartmannstr. 1.

straße 149.
Mädchen,
nicht unter 18 Jahr., welches zu Hause schlafen kann, für kl. Privathaush. sofort gesucht. 18522
Gottlob, Ellenstr. 1.

Jüngeres 18821
Morgenmädchen
gegen gute Bezahlung sofort gesucht.
Frau Heinrich Voßbeck, Schalkerstr. 31, im Hause Gebrüder Ullmann.

2 fleißige 18684
Mädchen,
zum Flaschenspülen gesucht.
Neubauer, Mühlenstraße 16.

Tüchtiges, im Haushalt erfahrenes
Mädchen
gegen guten Lohn sofort gesucht.
Frau Joh. Steinfurt, Rotth., Schemannstraße 28. 18831

Mehrere tüchtige
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. 18804
Rheinischer Hof, Theresienstraße 2.

Fleißiges, besseres
Mädchen
nicht unter 20 Jahr., mit guten Zeugnissen, für Küche und Hausarbeit gesucht.
Müller, Margaretenstraße 22, I. 18828

Geige
mit sämtlichem Zubehör zu verkaufen. Für Schüler sehr zu empfehlen. 18909
Hochstr. 51, 3. Etg.

Weißer 18838
Herd
mehrere komplette Küchen billig z. verk. Hlg. Merz, Herbertstraße 8, a. d. Grenze, n. Wilhelminenstr.

Eisenzaun 18827
Backfisch-Strohhut
und eine Schneidebank preiswert zu verkaufen.
Wittekindstr. 6, I.

3 Kleider
Gr. 1 u. 2 zu verk.
Neustadt, Knappenstraße 28, 2. Et. lks. 18805

Ungeiner 10227
Teint
Pickel, Mitesser, Blüten verschwind. sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morg. abwasch. u. m. Zucker's Creme nachstreichen. Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt.
In allen Apotheken, Droger., Parfümerien, Friseurgeschäften erhältlich. 10227

Küche,
Schlafzimmer, zwei Betten, Kohlen u. Holz sowie Wohnung fortzugshalber zu verk.
Zu erfr. Wirtschaft Rothschild, Ausstadtstraße 1. 18726

Gutgehaltenes
Fahrrad
ganz. Rendelsm einzutauschen od. sofort zu verk. Zu erfrag. b. Kaiser, Bismarck, Marschallstr. 18.

Suche für 18617
Straßen-Zugmaschine
Beschäftigung.
H. Schöttler, Kartstraße 36. Tel. 203.

Neues D. K. W.
Motorrad
preiswert zu verk.
Telephon 2932.

Fast neuer 18637
Kleiderschrank
billig zu verkaufen.
Ueckendorferstr. 269, Ecke Bergstr. 2. Stock, zweite Tür rechts. Händler verb.

Zahle die höchsten Preise
für getragen. Herren-, Damengarderoben, Wäsche, Schuhe usw.
Wisd, Bismarckstr. 148. Karte ges. 17741

Achtung!
Zahle konkurrenzhalber die
höchsten Preise für Altmetalle
Kupfer . . 18500 Mk.
Aluminium 18500 „
Rotguß . . 15500 „
Messing . 12300 „
Blei und Zink 6500 „
Eisen . . . 1000 „
Rohprodukten-Handlung
H. Böhm,
Schalkerstraße 61.

Guterhalt., mod.
Kinderwagen,
(Peddigr.). 1 Sportwagen f. 2 Kinder, 1 Kinderstühlch., all. guterh., billig zu verkaufen. 18896
Königin Olgastr. 4, 1. Etg., Hdl.

Paßbilder
in 1 Stunde. 17978
Schützenstr. 22, Ecke Bismarckstraße.
Sonntags geöffnet.

Sehr guter 18616
Kochherd
und 3fl. Gaskocher zu verkaufen.
Rheinischestr. 61 II, links.

Alte Hüte
werden gekauft.
Pucher, Johannesstraße 11. 18814

Guterhaltener
Gehrokanzug
oder Rock allein für gr. Herrn preiswert zu verkaufen.
Näh. Weidenstr. 45, parterre. 18815

Neuer, grüner
Anzug
Gr. 1-60 Mtr. billig zu verkaufen. 18799
Frau v. Grambusch, Bahnhofst. 44, 2. Et.
Zu spr. nachm. ab 4 Uhr.

Kindersportwagen
mit Stillhichen, gut erh., zu verk. 18797
Sedanstr. 36, 3. Et.

1000 Mark
zahle ich für
Weinflaschen.
Größ. Posten werden abgeholt. 15948
Weidenaus. Forster.
Leitpoldstraße 24.
Fernruf 824.

Residenz-Theater

Spielplan vom 10.—16. Juli:
Wieder ein Tagesgespräch!
Die hinreißende und weltbekannte, humorsaftige Film-Operetten-Schöpfung:
I.
Hannemann, ach Hannemann, Was gehen dich die Weiber an!

Personenverzeichnis:
Adolar Hannemann, Rentier und Kriegsgewinnler . . . Heinr. Bender
Amanda, seine Frau . . . . . Maria Lux vom Berliner Theater
Fritz Westerberg, beider Neffe . Eug. Rex vom Theater am Nollendorfer Platz, Berlin
Susanna Niedlich . . . . Molly Wessely
Müller, Hannemanns Freund.

Die Operette wird gesungen von vier Sängerinnen und Sängern der bekanntesten Berliner Operettenbühne. 18837

Textbücher an der Kasse.

II.
WIRBELWIND



Die Bankräuber von Massachusetts
Einer der hervorragendsten Sensations-Großfilme, wo neben einer rasenden Sensation eine tieferschütternde Tragödie und Lebensschicksal jeden Besucher fesseln.

III.
Er bei den Menschenfressern

Kapellmeister: Otto Liebhardt.

KÜHLER ◆ AUFENTHALT

GROSSES ◆ ORCHESTER

ufa Schauburg.

Nur noch bis einschl. Donnerstag:
Unser fabelhaftes Riesen-Prachtspiel!
1.
Die Cabaret-Tänzerin
Amerikanischer Sittenfilm in 6 sensationell. Akten
2.
Der Schatz
Monumentalfilm in 5 Akten.
3.
Schlenker in den Steinbrüchen
2 tolle Akte.
4.
Unsere Nachbaren im Weltenraum.



Schäferhund,
2½ Jahre alt, 72 cm groß, vollständ. dressiert, ferner eine
Schäferhündin
mit 1a. Stammbaum, schwarz mit gelben Abzeichen. 1½ Jahr alt, vollständige Polizeihundedressur.
Ein goldgelber
Boxer,
2½ Jahr alt, und ein brauner 18866
Dobermann,
1½ Jahr alt.
Sämtliche Hunde sind garantiert wachsam, schuß- und manniest, billig zu verkaufen.
Gust. Dieckmann, Wanne, Horststr. 13.

Für Liebhaber
Eine selten schöne
Schäferhündin
(Zuchthünd.) m. prima Stammb., umständehalber abzugeben.
Holstr. 2, am Alten Markt. 18843



Sendung Schweine
angekommen, welche ich von 240 000 Mk. an und höher abgebe.
Niemand versäume die günstige Gelegenheit. 18887
Wilh. Hopp, Hochstraße 71.



Große und kleine
Schweine
angekommen, welche ich billig abgebe.
Wilh. Katenbrink, Gelsenkirchen III, Bergmannstraße 42. 18833

Eine fast neue
Nähmaschine,
daselbst auch ein
Fahrrad
mit Freilauf u. Rücktrittbremse zu verk.
Rotthausen, Cäcilienstraße 12b, p. 18904
Vorzuspr. 9—12 Uhr vormittags.

Nähmaschinen-Reparaturen
an allen Systemen, werden gewissenhaft ausgeführt bei 4081
Ad. Schmidt, gel. Mech. u. Nähmaschinenbauer, Kirchstraße 6. Telephon 887.

Gebrauchte 18713
Möbel
Herde, ganze Einrichtungen kauft
Böttcher, Wilhelminenstr. 98. Bitte Karte.

Krankenstuhlwagen
zu kaufen gesucht.
Uekendorferstr. 177, part. Tel. 1216. 18907

Sechs Wochen alt.
Kind
(Mädchen) in Pflege zu geben, evtl. als Eigen abzugeben.
Schriftl. Anerb. u. Nr. 18791 a. d. Gesch.

Heirat.
Anständ. Herr, 40 Jahre, kath., sucht die Bekanntsch. einer anständ. Dame im Alter von 40 bis 45 Jahren zwecks spät. Heirat. 16889
Schriftl. Anerb. u. Nr. 18889 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Anst. Fräul., kath., 32 J., statti. Erscheinung, häusl., da hier fremd, wünscht a. d. Wege anständ., nett. Herrn kennen zu lernen zw. späterer **Heirat.** Witwer m. einem Kind nicht ausgeschl. Schriftl. Anerb. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, u. Nr. 18886 an die Geschäftsstelle.

Armer Arbeiter hat am Sonntag auf dem Wege von Bismarckstraße bis Stadtgarten Trauring verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben.
H. Hinzel, Rotthauserstr. 36 II. 18836

Industrie-Kino.

Nur noch bis einschl. Donnerstag.
Ein fabelhafter Erfolg!
Die große amerikanische Riesensensation
?Ravengar?
Der geheimnisvolle Unbekannte. 18884
Ein überaus spannender Abenteuer-Kriminal-Roman.
2. Teil:
Der unsichtbare Boxer.
6 Akte. 6 Akte.
Hauptdarstellerin: **Grace Darmond.**
Spannende kriminalistische Handlungen. Packend. Hochsensationell. Fesselnde Darstellung. Sensation auf Sensation.

Zwei gegen Einen.
(Vom Tode umklammert.)
Hochspannendes Drama in 6 Akten nach dem berühmten amerik. Roman von Frederick S. Ishman
In den Hauptrollen allererste amerik. Darsteller.
Gewaltig ist das Schicksal. Gewaltiger des Menschen Wille, der es besiegt . . . Eines einfachen Matrosen erlebnisbunte und sturmschwere Lebensfahrt aus Kerkerbanden bis zum selbsterrungenen Glück — das schildert dieser Film.
Dazu das glänzendste Lustspiel:
„Er" verdient sich 5000 Dollar.

Passage-Theater

Wir bringen heute
den größten amerikanischen Sensationsfilm
der je erschienen ist:
Die Maske
Ein aufregendes Sensationsabenteuer aus dem Wilden-Westen Amerikas (Kalifornien) in 7 Akten.
In der Hauptrolle der jüngste amerikanische Filmschauspieler
Jack Coogan.
Außerdem ein prachtvoller Beispielplan. Unter anderem:
Fatty im Wilden-Westen.
2 tolle Akte. 18880

2 gebr. schwarze
Rundöfen
je etwa 150 cbm Heizfähigkeit, zu kaufen ges. 18899
Schriftl. Anerb. u. F. U. a. d. Annonc.-Exped. B. Dickmann, Florastr. 9.

Fast neues 18897
Portal
mit Oberlicht, auch f. Einfahrt, besonders geeignet, zu verkaufen.
Steins, Wanne, Marktstraße 1.

Achtung!
Treffe heute mit einem großen Transport



Schweine
ein, die ich billig abgebe
Raphael, Königst. 11 am Alten Markt.

Gebr. Möbel
Herde, Oefen, Sofas, sowie ganze Einrichtungen kauft 21176
Frank, Bismarckstr 110. Postk. gen.

Zentralheizungsanlage
gegen Kasse zu kauf. gesucht.
Anerb. mit Preis und näh. Angaben unter Nr. 18720 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ankauf. Verkauf. Reparaturen.
Drehstrom-Motore.
Ständig neue und gebrauchte auf Lager.
Anlasser, Spannmaschinen u. Zubehör. 18847
Frigger & Schleich, Inh. Ant. Frigger, Gelsenk., Kampstr. 32. — Tel. 2585.

Jeder kann sich selbst überzeugen! Ich zahle die höchst. Preise für:

Kupfer	19 000 M.	Eisen	1100 M.
Rotguß	16 000 M.	Lumpen	300 M.
Messing	13 000 M.	Papier	70 M.
Zink u. Blei	7 000 M.	Konservenbüchse	60 M.

Ruf 2896.
Nur von 7 bis 8 Uhr nachmittags.
Verlangen Sie Rosenschein.
Rosenschein, Rotthausen, Ernststr. 88 u. Achternbergstr. 45
Händler können sich zu jeder Zeit melden.

Werke von Betrieben gelungen. Die Zahl der Streikenden beläuft sich jetzt etwa auf 130 000.

Der Streik im Berliner Baugewerbe dauert weiter an, da es nicht gelungen ist, die Parteien auf einer Linie zu vereinigen. Der Vermittlungsvorschlag des Demobilkommissars wurde von den Arbeitnehmern abgelehnt, das gleiche gilt für die Zimmerleute.

Provinzielles.

* **Duisburg**, 8. Juli. Ein eigenartiges, schauriges Schauspiel bot sich am Donnerstag abend auf den Klärteichen der Zeche „Präsident" alter Schacht. Den Klärteichen werden die Abwässer aus der Kokerei zugeführt, die mit Oel und Benzol durchsetzt sind. Aus unaufgeklärter Ursache entstand plötzlich kurz nach 8 Uhr eine gewaltige Explosion, die Klärteiche bildeten als bald ein gewaltiges Flammenmeer. Die Flammen setzten sich in einem Kanal fort, der ausbrannte. Es wäre töricht gewesen, ihn mit Sand zu ersticken, da alsdann eine Explosion unausbleiblich gewesen wäre.

* **Wenden**, 8. Juli. Am Donnerstag wurde in der Nähe von Schwitten im Dickicht des „Kuagenbusch" ein arabes Diebeslager entdeckt. Die Diebe hatten ein Zelt aufgeschlagen und da das dazu verwandte Zeltdach nicht ausgereicht hatte, gestreiften Hosenstoff zu Hilfe genommen. Im Zelte fanden die Beamten mehrere Ballen Kleiderstoffe, sowie fertige Anzüge; ferner zwei frischgeschlachtete Kaninchen, ein Huhn und eine große Menge der modernsten Einbrecherwerkzeuge. Die gefundene Diebesbeute hat einen Wert von mindestens 50 Millionen. Die angestellten polizeilichen Ermittelungen haben ergeben, daß die Kleiderstoffe dem Schneidermeister Drees in Wickede durch Einbruchsdiebstahl entwendet worden sind. Die Diebe sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Durch Schulkinder war man auf die Spur des Diebesverstecks gekommen.

* **Oelde**, 9. Juli. Der in Oelde stationierten Hundertschaft der Essener Schutzpolizei glückte es, Spitzbuben, die mit einem auf der Zeche „Monopol" gestohlenen Gesteinsbohrer im Werte von 200 Millionen Mark nach Holland unterwegs waren, auf dem Bahnhof Kamen zu verhaften und ihnen die wertvolle Beute abzunehmen.

* **Rheine**, 9. Juli. Auf erschütternde Art und Weise verlor der 16jährige Schüler Hermann August Vogel aus Nordhorn in Rheine sein hoffnungsvolles Leben. Wiederholt hatte er mit Freunden Versuche gemacht, wie lange der Mensch ohne Atem sein könne, z. B. beim Schwimmen unter Wasser. Vor einigen Abenden gedachte er den Versuch mit Abänderung zu machen und legte sich einen Strick um den Hals, den er an einen Stuhl befestigte. Der Junge scheint beim Anziehen sofort das Bewußtsein verloren zu haben; jedenfalls hat er nicht die Kraft besessen, sich aus der Schlinge zu lösen. Als er am nächsten Morgen zum Schulgang geweckt werden sollte, fand man den Unglücklichen tot als Opfer einer waghalsigen, unbedachten Spielerei.

= **Soest**, 9. Juli. Es muß als eine Seltenheit bezeichnet werden, wenn, wie in diesem Jahre, Roggen und Weizen gleichzeitig blühen. Aehnlich war es im Jahre 1829, in dem es den ganzen Sommer über regnete, so daß viel Getreide auf den Feldern verfaulte.

* **Münster**, 9. Juli. In einem hiesigen Hotel wurden einem ausländischen Pferdehändler 40 Millionen Mark gestohlen, die für einen Pferdehandel bestimmt waren. Der Dieb, der als Hausdiener im Hotel angestellt war, ist ins besetzte Gebiet entflohen, wo er ebenfalls bereits drei schwere Diebstähle ausgeführt hat. Der bestohlene Gast versuchte bei Entdeckung des Verlustes Hand an sich zu legen, wurde aber im letzten Augenblick davon zurückgehalten.

Gerichtliches.

Das Urteil im Münchener Hochverratsprozeß.

* **München**, 9. Juli. (Telegr.) Im Hochverratsprozeß Fuchs-Machhaus wurden der Angeklagte Fuchs wegen versuchten Verbrechens des Hochverrats zu zwölf Jahren Zuchthaus, zwei Millionen Mark Geldstrafe und 10 Jahren Ehrverlust, Munt wegen Beihilfe zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus, 20 Millionen Mark Geldstrafe, drei Jahren Ehrverlust und Ausweisung aus dem Reichsgebiet verurteilt. Beide haben die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die Angeklagten Berger, Rudolf und Richard Guttermann wurden freigesprochen.

Aus der Urteilsbegründung.

* **München**, 9. Juli. (Telegr.) Aus der Urteilsbegründung im Prozeß Fuchs-Machhaus ist hervorzuheben, daß der Bericht den Eindruck der Unzulässigkeit des vollgerichtlichen Verfahrens zurückließ. Ueber die Persönlichkeit des französischen Kohlenkommissars Major Richert wurde festgestellt, daß Richert der Leiter des französischen Propaganda- und Spionagedienstes war. Das Gericht ist der Ueberzeugung, daß die Gelder, welche Richert zur Verfügung standen, zur Auslösung eines Putsches und zur politischen und wirtschaftlichen Zertrümmerung des Deutschen Reiches gegeben waren. Richert sei ein besonderer Vertrauensmann Poincares, der Vertrauensmann des Vorsitzenden des Deputiertenausschusses der auswärtigen Angelegenheiten und der Vertrauensmann des französischen Generalstabes und des Generals Degoutte. Richert führte das ganze Unternehmen im Auftrage der französischen Regierung durch. Wäre die Ergreifung Richerts nicht unterblieben, so würde er als Hauptangeklagter vor dem Gericht zu erscheinen haben und mit ihm die französische Regierung.

Vermischtes.

= **Berlin**, 9. Juli. Bei einem Einbruch in der vergangenen Nacht erbeuteten Einbrecher in der Wohnung eines Professors in Friedenau Kleider, Schmucksachen und Brillanten, sowie eine Anzahl Dollarnoten im Gesamtwerte von 700 Millionen Mark.

= **London**, 9. Juli. Reuter meldet aus Nairobi: In Narik wurden 13 Führer des Massenaufstandes abgeurteilt. Sieben wurden zum Tode und die übrigen zu ewiger Verbannung verurteilt.

= **London**, 9. Juli. Reuter meldet aus Wellington (Neuseeland): Bei der Eisenbahnkatastrophe wurden 12 Personen getötet und 38 verletzt.

Gute Ernteaussichten.

* **Berlin**, 9. Juli. Den Blättermeldungen zufolge sind die Ernteaussichten infolge des Witterungsumschlages gut. Zu Befürchtungen wird kein Anlaß gegeben. Wenn das jetzige warme Wetter bleibt, kann man auf eine Mittelernte rechnen. Das Getreide steht überall gut im Halm, an einigen Stellen so gut, daß man sich seit 20 Jahren eines ähnlichen Wachstums nicht mehr entsinnen kann.

Schließung sämtlicher Zigarrenläden als Protest.

* **Berlin**, 9. Juli. Laut „8 Uhr-Abendblatt" beschlossen die drei größten deutschen Verbände der Zigaretten und Zigarrenindustrie am 2. August sämtliche Zigarren- und Zigarettenläden in ganz Deutschland als Protest gegen die Zigarettensteuer zu schließen.

Lebensmittelunruhen in Potsdam.

* **Berlin**, 9. Juli. (Telegr.) In Nowawes bei Potsdam kam es heute vormittag zu Lebensmittelunruhen. Auf dem Wochenmarkte führte die erregte Stimmung der Bevölkerung über die hohen Preise zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Publikum und den Händlern. Als die Verkäufer sich weigerten, die Waren billiger zu verkaufen, nahm die Menge eine drohende Haltung ein und zwang eine Anzahl Marktstandinhaber, Waren zum halben Preise abzugeben. Verschiedene Stände wurden umgeworfen und die Ware von den Käufern eigenmächtig zu erdrückend niedrigen Preisen verkauft. Einige Verkäufer wurden von der Menge mißhandelt. Die wenigen am Markte anwesenden Polizeibeamten waren machtlos. Erst als 200 Polizisten aus Potsdam zur Verstärkung eintrafen, gelang es, den Krawall zu beenden.

Die Junkerexpedition im hohen Norden.

= **Berlin**, 9. Juli. Die Junkerexpedition, die nach des Unterbleibens von Amundsens Nordpolflug die Reise nach dem Norden zu wissenschaftlichen Zwecken fortsetzte, traf gegen Wochenmitte in Saltsbergen ein und ging in der Königsbucht an Land. Nach einer heute eingetroffenen Funkmeldung aus Greenharbourg fanden bereits wissenschaftliche Photoflüge statt, die über 300 Kilometer weit zum Eisfjord und in der Gegend von Dickonbay führten und wertvolle Ergebnisse zeitigten.

Ein schweres Automobilunglück.

* **Hamburg**, 9. Juli. (Telegr.) Ein schweres Autounglück ereignete sich bei Brunsbüttel. Ein nach Marne fahrendes Lastauto, auf dem sich außer dem Chauffeur der Besitzer und zwei weitere Herren sowie zwei Knaben befanden, verlor außerhalb Brunsbüttel das Vorderrad und sauste mit voller Geschwindigkeit in den Graben. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Einem der Insassen wurde durch eine Stange der Schädel durchbohrt, so daß er sofort tot war. Drei andere erhielten Brandwunden und innere Verletzungen. Die Knaben blieben unverletzt.

Die Erdölfunde in Oberösterreich.

Wien, 8. Juli. Wie aus Linz a. D. berichtet wurde, sind die Erdölfunde bei Wildshaarück, über die schon berichtet wurde, keineswegs vereinzelt. Das zuständige Bergrevieramt in Wels hat aus Anlaß der Wichtigkeit des Petroleumvorkommens in Oberösterreich durch Kundmachungen in den Zeitungen die Bevölkerung aufgefordert, allfällige Wasser an der Erdoberfläche mit Aufmerksamkeit zu beachten und über derartige Vorkommen dem Revierbergamt Meldung zu machen. Von Eggenberg bei Kematten an der Krems wurde hierauf dem Berganzeiger berichtet, daß in einem Wasserlauf gasförmige Gräben, sowie in Rühren seit längerer Zeit regelmäßig Erdöl beobachtet wurde. Die Bergbehörde pflegt über diese Meldungen Erhebungen.

Ein Duell zwischen zwei Schwägerinnen.

Immer um das „liebe" Geld.

aus Paris, 9. Juli. „Chicago Tribune" meldet aus Neuyork: In Shreveport fand zwischen zwei Schwägerinnen ein Pistolenduell wegen Meinungsverschiedenheiten über die Verteilung eines von den beiden Schwägerinnen erworbenen Petroleumgeländes statt, das sich als besonders produktiv erwies. Eine wurde sofort getötet.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag morgen entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Urgroßvater, Großvater, Schwiegervater, Bruder u. Onkel, der wohlachtbare

Herr Franz Hempfling

wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Katernberg, Rellinghausen bei Essen und Bayern, den 9. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 11. Juli 1923, morgens ½8 Uhr vom Trauerhause, Ueckendorferstraße 10, aus statt. Das feierliche Seelenamt ist gleich nach der Beerdigung in der Pfarrkirche zu Ueckendorf. 18804

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene diese als solche.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Sonntagsjungen

zeigen hocherfreut an 18701

Erich Chiwit. Milly Chiwit geb. Reich.

Gelsenkirchen (Waldenstraße 39), den 8. Juli 1923.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit Herrn Albert Finzel beehren wir uns anzuzeigen.

Joseph Hiltrop und Frau Elisabeth geb. Schlingmann.

Gelsenkirchen, 10. Juli 1923. Wannerstraße 110

Hedwig Hiltrop

Albert Finzel

Verlobte. 18813

Gelsenkirchen, 10. Juli 1923. Wannerstraße 110

Holländer (Lebensmittelhändler)

sucht für einige Monate 18583

möbl. Doppelzimmer

mit freiem Fernsprecher. Sofort beziehbar. Möglichst Nähe des Hauptbahnhofs Gelsenkirchen. Sehr hohe Vergütung.

Angebote an **G. A. Schrikker**, z. Zt. Hotel zur Post.

Für sofort oder später

I. Kraft

(Dame oder Herr)

gesucht für die Abteilungen

Leinen
Tischzeuge
Herrenwäsche

welche bereits in leitender Stellung in ersten Häusern tätig war und la. Referenzen aufzuweisen hat.

Ausführl. Angebote erbeten

Hermann Buschhoff

Wäsche-Ausstattungen

18712 Bochum.

Vielen herzlichen Dank

allen denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Familie H. Schulz
Familie Löbbecke.

18819

Tüchtige Kontoristin,

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben für sofort gesucht. Es wollen sich nur erste Kräfte melden, welche schon einige Jahre als solche tätig gewesen sind.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter Postfach 184. 18606

Stütze,

die gut bürgerlich kochen kann, sowie Stopfen, Ausbessern und Bügeln versteht, gesucht.

Ed. Hester, Bankstraße 12. 18873

Zwei flinke **Fuhrleute**

gesucht. 18874

Kleine, Josephstr. 11.

Junges freundliches **anständiges Fräulein**

z. Bedien. der Gäste und am Büfett für sofort gesucht. Nur solche Damen kommen in Frage, welche schon in größer. Betriebe tätig war. Feldmanns Bier-, Wein- und Café-Restaurant, Eickel, am Markt. 18850

Ordentl., braves **Lehrmädchen**

gesucht. 18890

Konditorei u. Café Heinrich Müller, Alter Markt 8.

Lumpen-Sortiererinnen

f. sofort ges. 18844

A. Hoffmann,

Industriestraße 31.

Sauberes **Waschfrau**

gesucht. 18867

Schinkel, Yehwinkelstraße 34.

Zuverl. älteres **Hausmädchen**

(evtl. Witwe m. 1 Kind) sofort gesucht. Späterer Heirat nicht ausgeschl. 18880

Gefl. Angebote u. W. 493 an die Geschäftsst. der Westen-Eickeler Ztg.

Arzt,

hier tätig am Bakt.-Institut, sucht sofort

möbl. Zimmer

in bess. Hause. Zeitgemäße Bezahlung. Schriftl. Anerb. u. Nr. 18794 a. d. Gesch.

Zum Mitbewohnen eines 18803

möbl. Zimmer

wird Junger solider Mann gesucht. Näh. Johannesst. 13.

Junger Kaufmann sucht

möbl. Zimmer

in bess. Hause. Preis Nebensache. Schriftl. Anerb. u. Nr. 18810 a. d. Gesch.

Suche für zwei Gehilfen 18860

Logis.

Bornemann, Hochstraße 68.

Schlafstelle

frei. 18876

Bergmannstr. 13.

Tüchtiger 18896

Friseurgehilfe

sofort gesucht.

H. Freise, Dessauerstraße 18.

Jüngerer, fleißiger

Bäckergeselle,

a. Ofenarbeiter, sofort gesucht. 18892

Bäcker, Angerhausen, Vereinsstr. 40—42.

Jung. verh. Mann sucht 18800

Nebenbeschäftigung

Schriftl. Anerb. u. Nr. 18809 a. d. Gesch.

Tüchtiger, solider

Fuhrknecht

(unter Pferdeaufleger) zum sofortigen Eintritt gesucht. 18763

Kamp & Schmidt, Pferde-Betonbau, G. m. b. H. Moltkestr. 21.

Kräftiger 18840

Junge,

der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.

Landw. Maschinenhalle, Eickel, Burgstr. 71.

Bäckerlehrling und Laufbursche

gesucht. 18818

Näh. i. d. Geschäftsst.

Kleine und große 18734

Landwirtschaften

in Ostpreußen, Landwirtschaften bei Stettin und Bielefeld, Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Ladenlokale mit 1- bis 3-Zimmerwohn., sofort beziehbar, zu verkaufen.

A. Kly, Bochumerstr. 36 1 Etage.

Lebensmittel-Geschäft

großer Umsatz, kaufkräft. Stadtteil, krankheitshalb. zu verkaufen. Tausch einer dazugehörigen **6-Zimmerwohnung** mit vier- oder mehrräumig. Etg. Bedingung.

Schriftl. Anerb. unter Nr. 18806 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen

Kontoristen (in)

Angebote an 18818

G. A. Schrikker,

z. Zt. Hotel zur Post.

Laufbursche

sofort gesucht. 18800

Umgehende Meldung während der Geschäftsstunden.

Darmstädter u. Nationalbank, Kommanditgesellschaft a. Aktien, Filiale Gelsenkirchen.

Kräftiger und williger junger Mann als

Lagerarbeiter

für bald gesucht. 18808

W. van Ackeren

Kolonialwaren-Großhandlung.

Aufpolieren und Beizen

von alten u. neuen Möbeln und Pianos sowie Unibeizen in allen Farbtönen. 1879

Bei- u. Polierwerkstatt Heinrich Göbelsmann, Hüttenstraße 35 a.

Für meinen Geschäftshaushalt suche ich ein tüchtiges Mädchen oder einfaches Fräulein, das gut bürgerlich kochen kann, als 18844

Stütze

bei Familienanschluß. Dienstmädchen und Putzfrau vorhanden.

Restaur. Engelhardt, Dessauerstr. 19.

Für einen herrschaftlichen Haushalt wird ein

Mädchen

aus gut bürgerlichem Hause als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß ges.

Schriftl. Angebote unter Nr. 18760 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Putzmädchen

aus gutem Hause stellt sofort ein

Albert Gompertz,

1910 Bahnhofstraße 22/24.

Geschäftsmann sucht eine 18908

Haushälterin

ohne Anhang, am liebsten ältere Dame von 40—50 Jahren. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Mehrere 18885

Mädchen

die melken können u. für private gesucht. Lohn 70—90 000 Mk. monatlich.

Frau M. Koschmieder, Gelsenk.-Bismarck, Haverkampstraße 87, gewerbsm. Stellenv.

Tüchtiges 18798

Mädchen

für kleinen Haushalt, welches auch etwas im Geschäft mithelf. kann, für sofort ges.

Kettner, Blumenstr.

Kindermädchen,

nicht unter 17 Jahren für sofort ges. Dasselbe muß an Kinder schlafen.

Konditorei Becker, Schalkerstraße 178.



Erdal

Marke Rolfrosch — Schuhpasta

Erdal & Hertz A.-G. Mainz

Trauersachen

stehen sofort

Hochstr. 22. **Kunze** Fernruf 872.

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung.

Gebührenordnung

für die Bezirksschornsteinfegermeister der Stadt Gelsenkirchen.

Auf Grund der Reichsgewerbeordnung werden im Einvernehmen mit der Gemeindebehörde die in den §§ 1 und 2 der Gebührenordnung vom 1. März 1922 vorgesehenen Gebührensätze ab 1. Juli 1923 auf das 1000fache erhöht. Demgemäß bestehen die Gebühren aus der Grundgebühr und dem Zuschlag, das 999fache als Teuerungszuschlag. Die Gebühren sind sofort nach Vorlage der Rechnung fällig. Verzögert sich die Zahlung, dann kommen die am Zahltage gültigen Gebührensätze in Anrechnung. Ueber den Unterschiedsbetrag ist eine Nachtragsrechnung zu erteilen.

Die Gebührenordnung versteht sich bei einem Gesellenwochenlohn von 500 000 Mark.

Gelsenkirchen, den 6. Juli 1923. 18823

Der Oberbürgermeister.

Ladenlokal u. Einrichtung

mit 1 Zimmer u. Telephon zu vermieten.

Näheres in der **Auskunftei für Handel und Industrie, Gelsenkirchen,** Bahnhofstr. 47. Teleph. 4061

Wir suchen für eine Angestellte (Kassiererin) zum 1. August ein gut

möbliertes Zimmer.

Angebote mit Preisangabe an

Bohnhaus Altenhoff,

18846 a. d. Bahnhofsvorplatz.

Sucher. Männerverein

Gels.-Ueckendorf.



Unser liebes Mitgl.

Franz Hempfling

ist gestorben. Die Beerdigung ist am Mittwoch morgen 8 Uhr von der Kirche aus. 18865

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein

Gels.-Ueckendorf.



Unser liebes Mitgl.

Franz Hempfling

ist gestorben. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juli, morgens 8 Uhr, vom Sterbehause, Ueckendorferstraße 10, aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet 18839

Der Vorstand.

Verein d. Heimatfreund. Ost- und Westpreußen.



Samstag früh verstarb unser treues Mitglied 18884

Ehefrau Auguste Schulz

im Alter von 44 J. Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Juli, nachm. 3:30 Uhr, vom ev. Krankenhaus/L. aus statt. Zum letzten Geleite treten die Mitglieder um 2.15 Uhr vor dem Krankenhause an. Vollzähliges Erscheinen Ehrensache.

Wohnungstausch.

Sonnige 2-Zimmer-Wohnung in Berlin-Moabit nach Gelsenkirchen oder Umgegend zu tauschen gesucht. — Auskunft durch **Teschke,** Ringstraße 20, 3 Etage.

Bekanntmachung.

(Neufestsetzung der Sachbezüge.)

Auf Grund des § 160 der Reichsversicherungsordnung und des § 1 Abs. 2 des Ges.-Ges. für Angestellte wird der Wert der Sachbezüge ab 2. Juli 1923 wie folgt festgesetzt:

1. Für männliche Versicherte ausschließlich Lehrlinge: Erstes und zweites Frühstück 1200 Mk., Mittagessen 3600 Mk., Nachmittagskaffee 1200 Mk., Abendessen 2400 Mk., Wohnung einschl. Heizung und Beleuchtung 1200 Mk. Zusammen für den Tag 9600 Mk., für den Monat 288 000 Mk., für das Jahr 3 456 000 Mk.

2. Für weibliche Versicherte und Lehrlinge (männlich und weiblich): Erstes und zweites Frühstück 1100 Mk., Mittagessen 3300 Mk., Nachmittagskaffee 1100 Mk., Abendessen 2200 Mk., Wohnung einschl. Heizung und Beleuchtung 1100 Mk. Zusammen für den Tag 8800 Mk., für den Monat 264 000 Mk., für das Jahr 3 179 000 Mark.

Der Wert anderer Sachbezüge, z. B. freies Kleidung, freier Wohnung für verheiratete Personen, wird von Fall zu Fall festgesetzt. Die festgesetzten Werte sind beim Barlohn zuzurechnen und sind bei Berechnung der Beiträge für alle Versicherungszweige maßgebend.

Gelsenkirchen, den 3. Juli 1923.

Versicherungsamt Gelsenkirchen-Land. Versicherungsamt Gelsenkirchen-Stadt.

Die glückliche Geburt einer gesunden 18896

Tochter

zeigen an. Zahnarzt

Dr. Grüter und Frau

Emilie geb. Schmedding.

Gelsenkirchen, den 7. Juli 1923.

August Neumann

Bergkapitän a. D.

Margarete Neumann

geb. Thiens

Vermählte.

Gelsenkirchen, den 10. Juli 1923. Rheinestraße 12. 18841

Suche Wohn- u. Geschäftshaus.

Villen und Ketten für gute Käufer.

Wilmes, Feldhorststraße 30.

Wohnhaus in Gelsenkirchen

mit möglichst freiwerdender kleiner Wohnung ist sofort billig zu verkaufen.

Zu erfr. Cichowski, Feldstraße 8, 1. Et. 18801

Schöne, große

Zwei-Zimmer-Wohnung

ptrt. gegen 2 oder 3 Zimmer in der 1. oder 2. Etage in der Nähe d. Stadtgartens zu tauschen gesucht.

Matthiasstr. 1. Ecke Rheinischestr. 18854

3-Zimmer-Wohnung

Altstadt, z. tauschen gleich wo. Zahle Umzug. 18793

Näh. i. d. Geschäftsst.

Tausche

meine große gerade einandergehende 3-Z.-Wohnung part. mit Stall gegen gleiche auch obere Etage.

Kronprinzenstr. 17, prt., links. 18809

Techniker sucht frdl.

möbl. Zimmer

möbl. m. voll. Verpfleg. und Klavier-Benutzung. 18903

Kaiserstraße 32.

Möbl. Zimmer

od. saub. Schlafstelle von 2 lg. Freunden sofort gesucht.

Schriftl. Anerb. u. Nr. 18879 an die Geschäftsstelle.

Suche für m. beid. Gehilfen, sehr anst. lg. Leute, gemeins.

Unterkunft

mit voller Beköstig. Rob. Schaaf, Bahnhofstraße 66. 18881

Aelter. Herr sucht

möbl. Zimmer

evtl. mit voll. Pens. Schriftl. Anerb. u. Nr. 18796 a. d. Gesch.

Schokolade ist eines der besten Nährmittel



Gebt Euren Kindern

Lohmann

Schokolade & Kakao

Vertreter: **Paul Urbanek, Gelsenkirchen, Wannerstraße 25.**

Oeffentliche Danksagung.

Ich litt seit einigen Jahren an einem schweren Nerven- und Herzleiden. Da ich hier keine Hilfe fand, suchte ich Hilfe bei einem Nerven- und Seelenarzt. Aber auch dieses war vergebens. Nach dem wandte ich mich an einen Magnetopathen. Wurde hier nach mehreren Wochen als unheilbar entlassen. Nun ganz heruntergekommen, nur noch eine Hand voll Elend, da sich nämlich noch ein Lungen- und Magenleiden hinzugezogen hatte, hörte ich von dem prakt. Magnetopathen Wilh. Stein. Ich machte in meiner Verzweiflung noch einen Versuch, glaubte aber selbst nicht mehr an Heilung, da mir überall sozusagen ein Totenschein in die Hand gegeben wurde. War aber sehr verwundert über den Erfolg beim Magnetopathen Wilh. Stein. Nach jeder Behandlung fühlte ich mich wohler. Magnetopath Stein ist es gelungen, mich nach mehreren Monaten ohne jede Medizin vollständig durch Magnetismus zu heilen. Ich spreche dem Magnetopathen Wilh. Stein hierdurch meinen herzlichen Dank aus. Möge Gott ihm noch recht lange die Kraft geben, den armen Kranken zu helfen. Möchte damit auch gleichzeitig alle Kranken darauf aufmerksam machen, auch wenn sie für unheilbar erklärt worden sind. Magnetopath Wilh. Stein wohnt Gelsenkirchen-Heßler, Reichsstraße 68. 18849

Ich und meine Familie werden Herrn Stein nie vergessen.

Frau Arndt
Rotthauserstraße 27.

Darmstädter und Nationalbank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Einladung

zu der

am Donnerstag, den 26. Juli 1923, vorm. 11 Uhr,

im Gebäude unserer Abteilung, Behrenstraße zu Berlin, Behrenstraße 66/69, abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1922.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1922 und die Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
4. Aufsichtsratswahlen.
5. Beschlußfassung über die Feuerversicherung der Bankgebäude und des Mobiliars.

Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von der Reichsbank oder von dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassen-Vereins über dieselben ausgestellten Hinterlegungsschein spätestens drei Werktage vor der Generalversammlung bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar

1. bei unseren Hauptniederlassungen in Berlin, Dresden, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen u. Zweigniederlassungen;
3. in Breslau bei den Herren Eichborn & Co.,
" Cassel bei den Herren Fiorino & Bichet,
" Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann,
" Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktiengesellschaft,
" Dresden bei den Herren Albert Kuntze & Co.,
" Essen a. d. Ruhr bei den Herren Gebrüder Hammerstein, bei Herrn Simon Hirschland,
" Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank, bei den Herren Otto Hirsch & Co., bei Herrn Jacob S. H. Stern, bei den Herren Gebrüder Sulzbach,
" Göttingen bei den Herren H. F. Kleinwig & Rothstein,
" Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne, bei den Herren M. M. Warburg & Co.,
" Köln bei dem Bankhaus A. Levy,
" Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" Magdeburg bei den Herren Dingel & Co.,
" München bei der Bayerischen Vereinsbank, bei den Herren Marck, Finck & Co.,
" Stuttgart bei den Herren Stuber & Co.

Berlin, den 5. Juli 1923.

18805

Darmstädter und Nationalbank
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Andreae Rahalm.

Sommersprossen, Pickel, Mitesser, verschwinden garant.



vor nach Gebrauch Gebrauch

der echten a. wissenschaftl. Grundl. hergestellt. Reform-Kur, besteh. a. Hautschälpaste-Reform, Reformbleichwasser u. Reformseife. Bei Nichterfolg Geld zur. Allein echt durch **Hennes & Witkop,** Bahnhofstr. 77. Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194.

Weinflaschen

Rot- u. Weißwein

Kognakflaschen, Literflaschen

kauft zu höchst. Tagespreisen

Auf Wunsch werd. größere Posten abgeholt.

Hennes & Witkop
Großdrogerie, Bahnhofstraße 77.

Istralon

fürchterliches



Gift

zur vollständigen Vernichtung von 18439

Schwaben, Kakerlaken u. Ameisen.

Gegen „Wanzen" verlangen Sie ausdrückl. „Istra" u. „Istra-Wanzentinktur" Zu haben in all. Drog.

Hundeflöhe Bettflöhe

Geflügelungeziefer, Blattläuse, Ameis. tötet man sof. mit

Jucksin

In all. Apotheken und Drogerien.

Ein Versuch überzeugt Sie, daß ich die

höchsten Tagespreise

für sämtliche

Altmetalle

zahle.

Reelle 17696 Bedienung.

Alb. Siemann, Viktoriastr. 6, parterre.

Wörishofener

Blutreinigungs-Tee 18318

allein echt

Wörishofener Kräuterhaus

Hochstraße 24.

Für gebrauchte auch beschädigte

Matratzen

und Sofas zahle ich die höchst. Preise

Fr. Horder, Berlinerstraße 4, Telephon 3976.

---

200 000 bis 1 000 000

zahle für gebrauchte **Herde, Kochenöfen, Kleiderschränke.**

Für ganze **Einrichtungen** zahle 100 000 M. mehr wie jed. andere.

Weldberg, Hochstr. 78. Tel. 1741. Komme z. Auswärts.

Kochherd,

mehrere Bettstellen mit Matratzen und Kinderwagen zu verkaufen. 18717

Hdlg. Sobieray, Kirchhellenerstr. 128.

BREMEN



AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
und seine Vertretungen

in Gelsenkirchen:
Lloyd-Reisebureau Hugo Degenhard,
Bahnhofstraße 20. 10655



In der

Schuh-Reparatur-Werkstatt
„Intelligenz"
Gelsenkirchen, Bochumerstr. 39
Leder aller Art im Ausschnitt.
Sämtl. Bedarfsartikel. Billigste Preise.

Achtung!

Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich ab heute

weit höhere Preise für Altmetalle

zahle, wie jeder andere. 18901

Kupfer	20 000	Mk.
Rotguß	17 000	„
Messing	13 000	„
Zink und Blei	7 000	„
Eisen	1 000	„

Der weiteste Weg lohnt sich!

Florastr. 50a, Hinterhaus.

Lastkraftwagen-Transporte

führt prompt aus 6536

Otto Sletticka, Automobil-Zentrale, Wildenbruchstr. 9. Ruf 710.

Schreibmaschine

mit Universal-Tastatur zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote an

G. A. Schrikker,
z. Zt. Hotel zur Post. 18881

Sämtliche

Manufakturwaren und Damenkonfektion

erhalten Sie auf

TEILZAHLUNG

bei 1810

M. Knoll, Hildegardstr. 1, 1. Et.

Achtung!

Nur ich zahle die **höchsten Preise** für: 18408

Kupfer, Messing, Blei, Eisen, Lumpen, Felle, Säcke und Flaschen.

Rohprodukten-Handlung

Lorenz Szymanski
Grillostraße 120.

Apollo-Theater

Nur noch bis einschl. Donnerstag.

Der große Erfolg!

Fortsetzung des überaus spannenden Sensations- und Raubtierfilms:

Die Rätsel Afrikas

3. Abteilung:



In der Hauptrolle: Maria Walcamp, die unübertreffliche Darstellerin.

Auch in diesem Teil leistet Bessie (Maria Walcamp) Tollkühnes. Ihrer Waghalsigkeit gelingt es, die Gefangenen des Bey von Bonda vor dem fast sicheren Tode zu erretten. Sie selbst gerät aber dabei aufs neue in seine Gewalt. 18835

Amerikanisches Monumentalfilm:

Die Irrwege einer Ehe

Der Roman eines Frauenherzens.
Großes Gesellschaftsbild in 6 Akten.

In den Hauptrollen allererste amerikan. Darsteller. In Handlung, Spiel und Aufbau ist dieser Film ein Kunstwerk allerersten Ranges.

Wie einst an jenem Tage . .

Ein Spiel von Liebe und Leid in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **Fabrienne Fabréges,** die große italienische Bühnenschönheit.

Orchester Rüthers.

Pelz-Aufbewahrung

während der Sommerzeit.

Versicherung gegen Motten, Feuer und Diebstahl.

Gebrüder Tenthoff

Inh. Hein & Wroben

St. Georgshaus Ecke Ahstraße.

Felle!

Ziegen, groß	Mk.	25 000
Ziegen, mittel	Mk.	15 000
Zicklein	Mk.	10 000

Preise verstehen sich für glattgespannte Ware. 17040

Cofflet, Bahnhofstraße 19.

Snob
Leichtmotorräder
1¾ PS, gefälliger Bau, betriebssicher.



P. Kochan, Ueckendorferstraße 145.

Fahrrad neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Adolf Paul, Luisenstraße 3. 18547

Kippwagen sofort zu kaufen gesucht. 18666 Gustav Jortzik, Bismarckstr. 128.

Gelsenkirchener Fell-Zentrale 18746

Achtung!
Zahle die höchsten Preise
für Felle, Säcke Lumpen, Papier, Knochen u. Flaschen.

Jakubowitz,
Gelsenkirchen, Sedanstr. 38. Telephon 3707.

Geschäftsbücher

in vielen Formaten und Stärken, Amerikan. Journale, Mehrkolonnenbücher, Haupt- und Kassabücher usw. Sonderanfertigung von Geschäftsbüchern schnell und preiswert.

Bureau-Artikel und sämtl. Schreibwaren liefert 18761

August Lohde
Kirchstr. 12, Fernruf 684.

Kranke!

Rheumatismus, Asthma, Blutarmut, Lungenleiden, Herzleiden, Nierenleiden, Magen- u. Darmleiden, Blasenleiden, Ausschläge aller Art u. and. Krankheiten werden schnellstens geheilt.

Fr. Jorzik, prakt. Magnetopath, Klarastift, Florastraße 25.
Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

Hiddings Zahn-Praxis

Ringstr. 27, I. Etg., Nähe Hauptbahnhof

Mögl. schmerzloses Zahnziehen. Plomben usw. Künstliche Zähne jeder Art. Reparaturen sofort.

Spezialbehandl. v.

Harn-, Haut- und Blasenleiden.

Blutentnahme, Blutreinigungskuren. Möglichst ohne Berufsstörung. 15681

Ambulatorium Charitas
(ärztl. Leiter: Dr. med. Marck), Gelsenkirchen, Hofstr. 2, am Alten Markt.
Sprechst.: 9—1, 4—7, Sonntags 10—12 Uhr.

Maschinen und Eisenkonstruktion

aller Art kaufen **auf Abbruch** zu höchsten Tagespreisen.

Spezialität: 18305

Abmontieren alter Heizkörper.

Gerbersmann & Co., G. m. b. H.,
Gewerkenstr. 12. Tel. 3802.

Zentral-Aufkaufstelle.

Für ganze

Haushaltungen

einzelne Zimmereinrichtungen, Salon-, Herren-, Eß- u. Wohnzimmer, Klaviere, sowie einzelne Möbel aller Art, **zahle sehr gute Preise.**

Telephon 3976. Bitte Karte.

Fr. Horder, Gelsenkirchen, Berlinerstraße 4, am Stadtgarten.

◆ Achtung! ◆

Wir zahlen ab heute nach

Dollarkurs!

Kupfer	15 000 Mk.
Rotguß	10 000 Mk.
Messing	8 000 Mk.
Blei u. Zink	5 000 Mk.
Eisen	700 Mk.

Hole jed. Posten m. Fuhrwerk ab

Rohprodukten-Lager
König-Wilhelmstr. 24
Nähe Schalker Markt.

Achtung! Achtung!

Ueberbiete jeden Preis für Altmetalle,

sowie Kupfer, Rotguß, Messing, Blei, Zink und Weißmetall.

Hirdes, Gelsenkirchen, Weidenstr. 2, Tel. 3681.

Achtung! Achtung!

Kaufe 18545

leere Flaschen

zum höchsten Tagespreis
Günstiger Absatz für Händler

A. Hoffnung
Industriestr. 31. Tel. 1413.

Wer beteiligt sich am Kauf eines

5-t-Lastautos

für Transporte. Erforderlich ca. 25 Millionen. Angebote unter Nr. 18826 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Plissee-Brennerei
Ad. Schmidt, Kirchstr. 8.

Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen 4078

sind die besten. **Große Auswahl!**

A. Schmidt, Kirchstraße 6.